

ADAC

Urlaub

INSPIRATION · TIPPS · ANGEBOTE

Kanada

LAND DER FREIHEIT

Naturwunder, moderne Metropolen
und kulturelle Höhepunkte

**Wo die
Wildnis ruft**

Sechs Traumhotels
zum Wandern und
Wohlfühlen

Alberta

Unterwegs im
Winterwunderland

Atlantikküste

Steile Klippen und
schöne Strände

Zugreisen

Auf Schienen durch
endlose Weiten

DIE SCHÖNSTEN ERINNERUNGEN SIND DIE SUMME PERFEKTER DETAILS.

Bieten Sie Ihren Kunden ein unvergleichliches Reiseerlebnis mit den ersten 6-Sterne-Slow-Luxury-Cruises.

Spitzenkulinarik, individuellen Service und faszinierende Destinationen an Bord der Riverside Luxury Cruises auf den schönsten Flüssen Europas erleben.



RIVERSIDE
LUXURY CRUISES

Cover: Travel Alberta/Dan Schykulski; Fotos: Nina Rehfeld, Ole Helmhausen, Jörg Michel, Istock/Marat, Musabirov, Maike Hübler

Indigene Kulturen

Es gibt neben den Métis und den Inuit 600 anerkannte First Nations in Kanada



Ich war ...

... im Schnee

Sie liebt die Berge – insbesondere die Schweizer Alpen und die Rocky Mountains rund um Banff und Jasper. **Seite 14**



Nina Rehfeld
Reisejournalistin
und Fotografin

... im Zug

Am liebsten fährt er weit – und bequem. Der VIA Skeena Express von Jasper nach Prince Rupert am Pazifik ist sein Lieblingszug. **Seite 32**

Ole Helmhausen
Reisejournalist,
Autor und Blogger



... in der Natur

Unser Autor wandert gerne. Neben den Rocky Mountains stehen bei ihm die Küstenregenwälder und die Prärien Kanadas ganz oben auf der Liste. **Seite 42**



Jörg Michel
Reisejournalist und
Kanada-Korrespondent

Liebe Leserinnen und Leser,

Kanada – das sind Wälder, Seen, endlose Horizonte. Doch wer genauer hinsieht, entdeckt eine andere, nicht weniger faszinierende Dimension: die Kulturen, Geschichten und Perspektiven der First Nations, Inuit und Métis. **Warum gerade jetzt?** Weil das Land beginnt, sich selbst neu zu erzählen – offener, vielstimmiger, bewusster. Indigener Tourismus ermöglicht authentische Begegnungen mit Menschen, die tief mit dem Land verbunden sind. In fast allen Artikeln dieses Hefts finden Sie Hinweise auf Erlebnisse, die berühren und bereichern.

Gemeinsam mit **Destination Canada** laden wir Sie mit der vorliegenden Ausgabe ein, Kanada nicht nur zu bereisen, sondern es auch zu verstehen – als traditionelles und angestammtes Land seiner indigenen Völker. **Land Acknowledgements**, wie man sie überall in Kanada liest oder hört, sind ein Ausdruck dieser Haltung (mehr Infos auf destinationindigenous.ca).

Das Land wird Sie überraschen. Mit seiner großartigen Natur. Und mit Begegnungen und Erlebnissen, die bleiben.

Viel Freude beim Entdecken wünscht Ihnen
Ihre Redaktion ADAC Urlaub

Schreiben Sie uns: redaktion@adac-urlaub.de



Urlaubsbilder erwünscht!

Schicken Sie uns Ihr schönstes Urlaubsfoto an: leserfotos@adac-urlaub.de

Diese Ausgabe der ADAC Urlaub entstand in Zusammenarbeit mit Destination Canada.

„Die Welt braucht mehr Kanada.“

Barack Obama
44. Präsident der Vereinigten Staaten



Jetzt im
Airbus A330neo
nach Kanada

KANADA

Dein Streifzug ins Abenteuer

Fotos: Wickaninnish Inn/Wayne Barnes, Indigenous Tourism Alberta/ROAM Creative, Via Rail, iStock/chaofann, Nina Rehfeld.

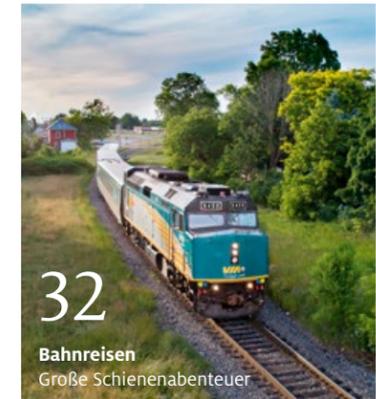
42 **Wo die Wildnis ruft**
Traumhotels zwischen Ost- und Westküste



14 **Alberta**
Faszinierende Vielfalt



32 **Bahnreisen**
Große Schienenabenteuer



Digitales

ADAC Urlaub als E-Paper
und zum Download auf
adacreisen.de/magazin



QR-Code scannen
und nächste Ausgabe bestellen



6 **Postkarte aus Edmonton**
Geheimtipp am North
Saskatchewan River

8 **Panorama Regional**
Reisetipps von Ihrem
ADAC Reisebüro

11 **Einmal um die Welt**
Aktuelle Reise-News

14 **Winterwunderland**
Nach Alberta reist man am
besten im Winter

22 **Ein Wochenende
in Calgary**
Experten-Tipps für
Albertas größte Stadt

24 **Rendezvous mit der Natur**
Eine Reise durch Kanadas
Atlantik-Provinzen

30 **Mein Land Kanada**
Die ADAC Reiseexpertin
Nadine Gätjen im Interview

32 **Kanada auf Schienen**
Wie die Eisenbahn ein
Land erfand

40 **Ratgeber Reise**
Tipps, Services und
praktische Produkte

42 **Traumhaft schlafen,
traumhaft wandern**
Die schönsten Hotels
und spektakulärsten Trails

48 **Fotoalbum**
49 **Rätsel**
50 **Vorschau & Impressum**

Inhalt

Service



Geheimtipp am North Saskatchewan River

In Edmonton joggt, spaziert oder radelt man morgens durch die Natur, geht mittags in historischen Stadtvierteln shoppen und besucht abends ein Eishockeyspiel oder Konzert. Wer in Kanada urbane Vielfalt sucht, der findet in Edmonton mehr, als er vielleicht erwartet. Etwa den größten Stadtpark Nordamerikas am North Saskatchewan River. Der ist immerhin 22-mal so groß wie der Central Park in New York. Eindrucksvoll ist der Weg dorthin über die Macdonald Stairs: eine steile Stufenterrasse mit einer kleinen Zahnradbahn, die die Innenstadt und das Flusstal in 48 Sekunden verbindet. Südlich des Flusses liegt das Ausgehviertel Old Strathcona. Zwischen Klinkergebäuden und nostalgischen Straßenlaternen reihen sich entlang der Whyte Avenue Boutiquen, Cafés, Restaurants, Bars und Wochenmärkte aneinander. Für Sportfans ist der Rogers Place ein Muss: Die Arena im Herzen der Stadt ist die Heimstätte der Edmonton Oilers, eines der erfolgreichsten Eishockeyteams Nordamerikas, für das auch der deutsche Superstar Leon Draisaitl spielt. Abends versammelt sich Jung und Alt gern im Park oder Theater, um Musikerinnen, Künstler oder Schauspieler zu sehen. Mit über 100 Events im Jahr gilt Edmonton als die Festival-Hauptstadt in Kanada – es ist immer was los.



Fotos: samreer/design, Adobe Stock/Joseppieranes

Schicken Sie uns
Ihr schönstes
Urlaubsfoto und
nehmen Sie an
unserem Foto-
wettbewerb
(Seite 48) teil:
[leserfotos@
adac-urlaub.de](mailto:leserfotos@adac-urlaub.de)



PANORAMA

Reise-Tipps, präsentiert von Ihrem ADAC in Baden-Württemberg

Experten-Tipp

Rolf Köchl aus dem **ADAC Reisebüro** in Freiburg, T 0761 368 82 93, rolf.koehl@sba.adac.de

Bei der **Planung eines Campingurlaubs** lohnt es sich, **Tagesetappen** mit ausreichend Pufferzeit einzuplanen. So bleibt Raum für **spontane Stopps** an unerwartet schönen Orten, die in klassischen Reiseführern kaum erwähnt werden. Viele **Tipps zu Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten** entlang der Strecke liefert die **ADAC Trips App**. Zusätzlich hilft sie bei der **Routenplanung**, bietet **Informationen zu Maut und Vignetten** und ermöglicht es, **Camping- und Stellplätze** in der Nähe des Reiseziels zu finden.



ADAC Trips App

Die ADAC Trips App ist bei Google Play und im Apple App Store kostenfrei erhältlich, auch ohne ADAC Mitgliedschaft. adac.de/trips-app

ADAC CAMPINGWELT AUF DER CARAVAN LIVE 2025

Mit dem ADAC ins Camping-Glück

Einsteigen, losfahren, jeden Tag neue Orte entdecken – genau das macht den Reiz des Campings aus. Ob mitten in der Natur, ganz flexibel im eigenen Rhythmus oder bewusst nachhaltig: Camping begeistert immer mehr Menschen als entspannte und naturnahe Urlaubsform.

Wer Inspiration für die nächste Tour sucht oder sich rund ums mobile Reisen informieren möchte, ist vom 2. bis 5. Oktober 2025 auf der „caravan live“ an der Messe Freiburg genau richtig. Die größte Caravaning-Messe im Südwesten

bietet alles, was das Camperherz höherschlagen lässt: vom kompakten Kastenwagen bis zum voll ausgestatteten Wohnmobil, von cleverem Zubehör über Technik bis hin zu Tipps für den Selbstausbau. Workshops zum Thema DIY-Standheizung, Vorträge von ADAC Experten und Gespräche mit bekannten Bloggern und YouTubern sorgen für zusätzlichen Input und echte Campingatmosphäre.

Ein Highlight der Messe ist der ADAC Stand in Halle 3. Hier dreht sich alles um einen sicheren, komfortablen und gut geplanten

Campingurlaub. Das erfahrene ADAC Team berät zu Fahrzeugkauf und -miete, gibt praktische Tipps zur Beladung und stellt individuelle Routen zusammen. Wer möchte, kann direkt vor Ort einen Miet-

Abenteuer auf vier Rädern

Ein Camperurlaub steht für die Freiheit, die Welt im eigenen Tempo zu entdecken



Fotos: FWTM/Fotografie mit Harmonie/Francesco Sabatino, ADAC Südbaden e. V. (2), iStock/skynesher

Besuchen Sie uns in **Halle 3, Stand 319**

camper buchen oder sich mit Checklisten, Infomaterial und Vertragsvorlagen ausstatten.

Darüber hinaus informiert der ADAC über seine vielfältigen Services: von Fahrsicherheitstrainings für Camper über Wiege-Aktionen bis hin zur Buchungsplattform PiNCAMP für Campingplätze in ganz Europa. Auch das Thema nachhaltiges Reisen spielt eine zentrale Rolle – denn Cam-

ping ist besonders ressourcenschonend und umweltfreundlich.

Am Stand mit dabei sind auch regionale Campingvereine wie der Camping Club Kaiserstuhl, die Camping Freunde Freiburg und die Camping Freunde Offenburg. Sie geben Einblicke in ihre Aktivitäten und laden zum Austausch ein.

Bestens beraten

Das fachkundige ADAC Team freut sich auf alle Campingfans



So viele Optionen

Auf der „caravan live“ findet jeder seinen Traumcamper samt Zubehör sowie hilfreiche Infos für den perfekten Urlaub caravanlive.de

ADAC Fachvorträge vor Ort Bühne Halle 3

Christoph Pauly, ADAC Technik Zentrum Landsberg, und Markus Wolf, fan4van

All-Terrain-Reifen im Test, Power-Stations für den Camperausbau und Sicherheit im Camper

Vortragszeiten:

- 3. Oktober 2025, 10.30 - 11.00 Uhr: Power-Stations
- 3. Oktober 2025, 12.30 - 13.00 Uhr: All-Terrain-Reifen
- 3. Oktober 2025, 16.00 - 16.30 Uhr: Sicherheit im Camper
- 4. Oktober 2025, 14.30 - 15.00 Uhr: All-Terrain-Reifen
- 4. Oktober 2025, 16.00 - 16.30 Uhr: Power-Stations
- 4. Oktober 2025, 16.30 - 17.00 Uhr: Sicherheit im Camper
- 5. Oktober 2025, 12.30 - 13.00 Uhr: Power-Stations
- 5. Oktober 2025, 16.00 - 16.30 Uhr: Sicherheit im Camper

Marika Vencel, Advantours, Plattform für nachhaltiges Camping

Vanlife mit Kids – zwischen Lagerfeuer und Lagerkoller

Vortragszeiten:

- 2. Oktober 2025, 10.30 - 11.00 Uhr
- 3. Oktober 2025, 12.00 - 12.30 Uhr
- 4. Oktober 2025, 14.00 - 14.30 Uhr
- 5. Oktober 2025, 14.00 - 14.30 Uhr

Dirk Plauel, Caravaning-Gutachterverband

Tipps zum Kauf und Verkauf von gebrauchten und neuen Caravans und Wohnmobilen

Vortragszeiten:

- 2. Oktober 2025, 12.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 15.00 Uhr
- 3. Oktober 2025, 16.30 - 17.00 Uhr
- 4. Oktober 2025, 12.30 - 13.00 Uhr
- 5. Oktober 2025, 14.30 - 15.00 Uhr

Thomas Reinhold, ADAC Südbaden

Richtige Beladung und Ladungssicherung

Vortragszeiten:

- 2. Oktober 2025, 14.00 - 14.30 Uhr
- 3. Oktober 2025, 14.30 - 15.00 Uhr
- 4. Oktober 2025, 10.30 - 11.00 Uhr
- 5. Oktober 2025, 12.00 - 12.30 Uhr

Markus Kiock, Blogger womo-vlog

Energieversorgung mit Landstrom

Vortragszeiten:

- 2. Oktober 2025, 12.30 - 13.00 Uhr
- 3. Oktober 2025, 14.00 - 14.30 Uhr
- 4. Oktober 2025, 12.00 - 12.30 Uhr
- 5. Oktober 2025, 10.30 - 11.00 Uhr

Camper Talk

Vor Ort berichten die Blogger Camper Tobi, WirsindCamper und fan4van von ihren Reisen und Erfahrungen und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Camping Area

Aussteller und Besucher können während der Messe im eigenen Camper auf dem Messegelände übernachten. Am 3. Oktober ab 18 Uhr können Besucher ihre Eindrücke auf der Camper Night bei Musik, Speisen und Getränken austauschen. Eintritt frei.

Hier Online-Tickets bestellen und 1,50 Euro Rabatt auf den Ticketpreis sichern. Der Rabattcode für ADAC Mitglieder: **ADAC-cl25**





ADAC SUPERCROSS STUTTGART

DAS MOTORSPORTEVENT FÜR DIE GANZE FAMILIE

7.+8. NOV 2025

JETZT TICKETS SICHERN!



ANSPRECHPARTNER

Kontaktieren Sie uns. Wir beraten Sie gern!



ADAC Reisebüros in Baden-Württemberg

Aalen

Südlicher Stadtgraben 11
T 07361 647 07 30
aalen@wtb.adac.de

Freiburg

Am Predigertor 1
T 0761 368 8177
rb.freiburg@sba.adac.de

Lörrach

Am Bahnhofplatz 2 - 3
T 07621 9274 20
rb.loerrach@sba.adac.de

Stuttgart Neckartor

Am Neckartor 2
T 0711 28 00 21 05
stuttgart@wtb.adac.de

Baden-Baden

Gewerbepark Cité 22
T 07221 9374 30
rb.baden-baden@sba.adac.de

Göppingen

Schillerbau II, Willi-Bleicher-Straße 3
T 07161 978 09 44
goeppingen@wtb.adac.de

Mannheim

Am Friedensplatz 6
T 0621 41 00 19 44
reise.mannheim@nba.adac.de

Stuttgart City

Kronprinzstraße 8
T 0711 22 85 50
stuttgart.city@wtb.adac.de

Balingen

Wilhelm-Kraut-Straße 18
T 07433 99 63 10
balingen@wtb.adac.de

Heidelberg

Pleikartsförster Straße 116
T 06221 711 09 45
reise.heidelberg@nba.adac.de

Offenburg

Marlener Straße 6
T 0781 72 74 20
rb.offenburg@sba.adac.de

Singen

Georg-Fischer-Straße 33
T 07731 86 74 11
rb.singen@sba.adac.de

Biberach

Zeppelinring 7
T 07351 70 02 20
biberach@wtb.adac.de

Heilbronn

Bahnhofstraße 19 - 23
T 07131 96 75 20
heilbronn@wtb.adac.de

Pforzheim

Julius-Moser-Straße 1
T 07231 429 82 79 46
reise.pforzheim@nba.adac.de

Ulm

Neue Straße 40
T 0731 96 21 02
ulm@wtb.adac.de

Bruchsal

Am Alten Güterbahnhof 9
T 07251 618 99 99 47
reise.bruchsal@nba.adac.de

Karlsruhe

Steinhäuserstraße 22
T 0721 810 49 42
reise.karlsruhe@nba.adac.de

Reutlingen

Lederstraße 102
T 07121 38 56 56
reutlingen@wtb.adac.de

VS-Villingen

Klinikstraße 3
T 07721 91 74 20
rb.villingen@sba.adac.de

Esslingen

Plochinger Straße 21
T 0711 31 54 70 40
esslingen@wtb.adac.de

Ludwigsburg

Breuningerland, Heinkelstraße 1 - 11
T 07141 23 10 20
ludwigsburg@wtb.adac.de

Sindelfingen

Breuningerland, Tilsiter Straße 15
T 07031 95 36 20
sindelfingen@wtb.adac.de

Waiblingen

Fronackerstraße 16
T 07151 510 58 50
waiblingen@wtb.adac.de



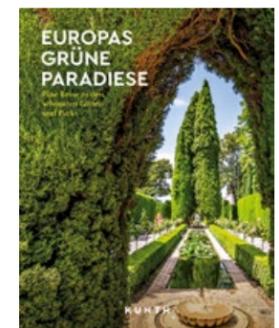
Unsere aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf adacreisen.de/adac-reisebueros

EINMAL UM DIE WELT



Fotos: Tourisme Wendake/No Man's Land Photography, KUNTH Verlag, Hans-Peter Merten/Mosellandtouristik GmbH

Das Volk der Huron-Wendat gehört zu den Pionieren des indigenen Tourismus. In Wendake nahe Québec City betreiben deren Angehörige seit Jahren ein erfolgreiches Hotel, Museum und Kulturzentrum. Unweit davon entführt neuerdings der 1,2 Kilometer lange, illuminierte Spazierweg Onhwa' Lumina in die Welt und Mystik der First Nations. Das immersive Erlebnis lädt mithilfe von Licht-, Ton- und Videoprojektionen zu einem verzaubernden Abendspaziergang durch den Wald ein, der bei Einbruch der Dunkelheit in einem symbolischen Kreis startet. Er führt weiter über den Rücken einer Schildkröte, durch das Innere eines Langhauses, durch ein Dorf und zu den Sternen. Entlang des Wegs wird die Sprache der Huron-Wendat vorgestellt, während Geschichten im Licht erzählt und von Liedern begleitet werden. Mehr Infos auf onhwalumina.ca



BUCHTIPP

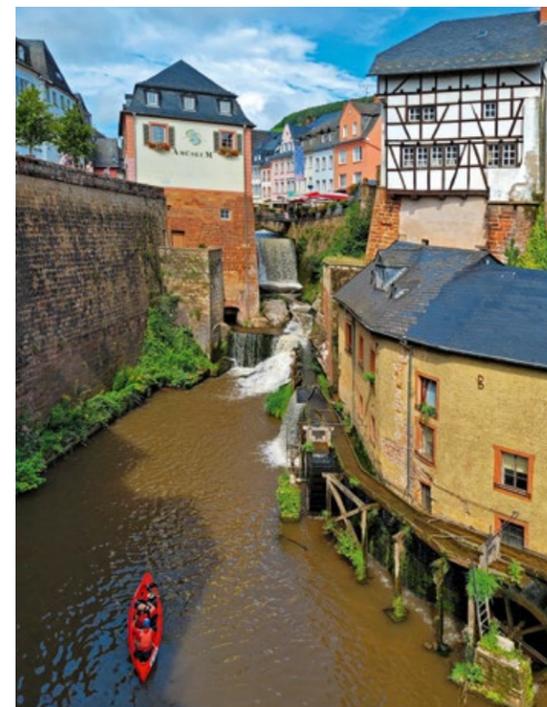
Es grünt so grün

Der Bildband „Europas grüne Paradiese“ lädt dazu ein, die schönsten Gärten und Parks in Nord und Süd, Ost und West zu entdecken. Die Sonne strahlt von einem blauen Himmel, die Magnolien haben ihre prächtigen Blüten geöffnet. Gärten und Parks blühen auf. Wie Gärtnerinnen und Gartenarchitekten die Landschaft verändern, zeigen zahlreiche Fotos an unterschiedlichsten Beispielen. Ganz oben im Norden, im isländischen Akureyri, haben die Frauen Ackerland in Islands ersten botanischen Garten verwandelt: Lystigarður, nur 50 Kilometer vom Polarkreis entfernt, ist einer der nördlichsten botanischen Gärten der Welt.

SAARTAL

Paddeln im Naturparadies

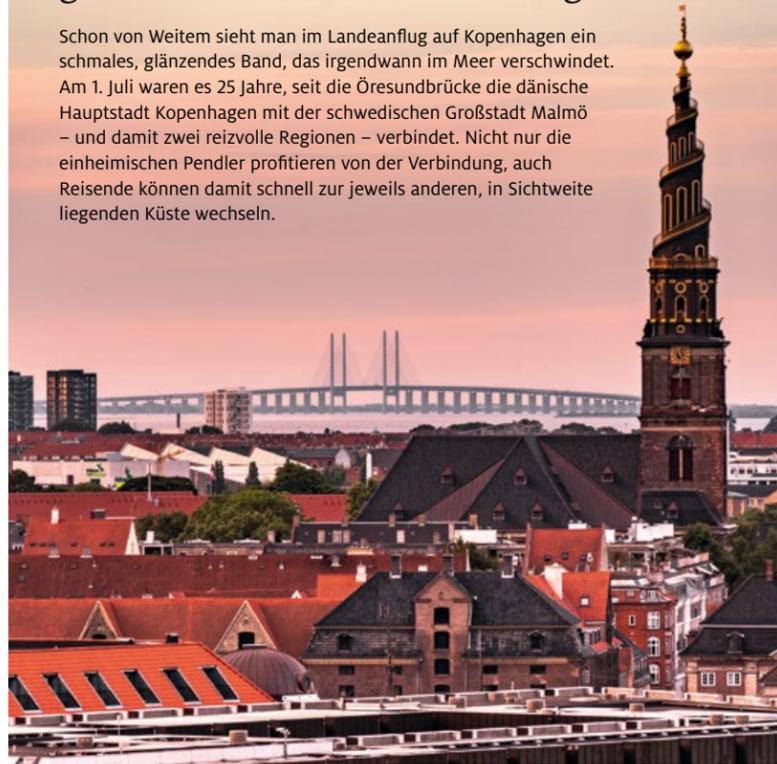
Vom Wasser aus offenbart sich das untere Saartal zwischen Serrig und Konz als eines der schönsten Naturparadiese der Region Mosel. Nahezu unberührt ist die Saar am Wiltinger Saarbogen zwischen Schoden und der Schleuse Kanzem. Stromschnellen bringen Abwechslung in die sonst gemächliche Fahrt mit dem Kanu. Im Naturschutzgebiet leben Kormorane und Biber, auch Eisvögel kann man entdecken. Besonders beliebt ist die 14 Kilometer lange Wasserfall-Tour, die in Saarburg startet und durch die Weinlandschaft führt. Mehr Infos auf rlp-tourismus.de



DÄNEMARK/SCHWEDEN

25 Jahre Öresundbrücke – große Vielfalt auf kurzem Weg

Schon von Weitem sieht man im Landeanflug auf Kopenhagen ein schmales, glänzendes Band, das irgendwann im Meer verschwindet. Am 1. Juli waren es 25 Jahre, seit die Öresundbrücke die dänische Hauptstadt Kopenhagen mit der schwedischen Großstadt Malmö – und damit zwei reizvolle Regionen – verbindet. Nicht nur die einheimischen Pendler profitieren von der Verbindung, auch Reisende können damit schnell zur jeweils anderen, in Sichtweite liegenden Küste wechseln.



DEUTSCHLAND

700 Jahre Erfurter Krämerbrücke

Sie misst 120 Meter und trägt 32 Gebäude: Die Krämerbrücke in Erfurt ist Europas längste durchgehend bebaute Brücke. Nachdem ein Brand die ursprünglich um 1117 aus Holz errichtete Brücke zerstörte, wurde 1325 eine steinerne Version über den Fluss gebaut. Wer über das mittelalterliche Kopfsteinpflaster spaziert, wohnt sich in einer schmalen Gasse. Die bunten Häuser beeindruckt mit kunstvoll geschnitzten Balken und den Spuren, die Gotik, Renaissance, Barock und Gründerzeit an Fassaden, Fenstern und Dächern hinterlassen haben. Von der Gera, die träge untendurch fließt, ist da oben nichts zu sehen.



ECUADOR

Quito und die Brillenbären

Ecuadors Hauptstadt kümmert sich um das Überleben des Brillenbärs, der als „Gärtner des Waldes“ gilt und der letzte Vertreter der Familie der Ursidae in Südamerika ist. Der Bär mit den typischen hellen Flecken um die Augen hilft dabei, das Ökosystem in den Anden im Gleichgewicht zu halten. Um sein Überleben zu sichern, wurde der Brillenbär zum Wahrzeichen der Stadt erklärt, zudem wurde ein weitläufiges Schutzgebiet ausgewiesen und es wurden Maßnahmen zur Wiederaufforstung ergriffen. Die Bemühungen der vergangenen Jahre zeigen kleine – und herzerwärmende – Erfolge: Es werden verstärkt Jungtiere gesichtet. Der Brillenbär bleibt jedoch nach wie vor eine gefährdete Spezies (Symbolfoto).



In Kürze

2950 METER

hoch steht das neue zweite **Gipfelkreuz der Zugspitze**, das für die 600.000 jährlichen Gäste auf Deutschlands höchstem Berg risikolos für das beliebte Gipfelkreuzfoto zu erreichen ist. Das eigentliche Kreuz thront nur zwölf Höhenmeter weiter oben, allerdings auf einem ausgesetzten Felsen.

05 - 2025



PARIS

Der Grand Palais öffnet seine Tore

Vor vier Jahren wurde der Grand Palais, der 1900 für die Weltausstellung erbaut worden war, für eine umfassende Renovierung geschlossen. Nach einer Öffnung in Etappen konnte das ikonische Gebäude mit der großen Glaskuppel am 6. Juni 2025 seine Tore wieder komplett öffnen. Die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Centre Pompidou, das bis 2030 wegen Bauarbeiten geschlossen ist, unterstreicht die neue Rolle des Grand Palais als eines Zentrums der Kultur. Künftig sollen pro Jahr vier Ausstellungen zu gleichen Teilen zwischen den beiden Institutionen koproduziert werden, darunter Höhepunkte wie „Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Pontus Hultén“ (bis Januar 2026). Mehr Infos auf grandpalais.fr

KANADA

Neue Höhepunkte an der Halifax Waterfront

Mit einer Länge von über vier Kilometern ist die städtische Uferpromenade von Halifax eine der längsten der Welt. Die Anziehungskraft der Hauptstadt von Nova Scotia ist für Besucher und Einheimische mit der Fertigstellung des neuen Cunard District weiter gestiegen. Dieser neue Teil der Waterfront liegt nahe Bishop's Landing, zwischen Lower Water Street und Morris Street. Gäste dürfen sich – wie an der gesamten Waterfront – auf fantastische Ausblicke auf die Küste und das Meer sowie auf zahlreiche neue Adressen, darunter Cafés, Boutiquen und fünf neue Restaurants, freuen. Und das kulinarische Angebot soll noch weiter wachsen. Weitere Infos auf discoverhalifaxns.com



ADAC Mitgliederreisen

Kanada – Bahn frei für Abenteuer

Mit Canadian und Rocky Mountaineer durch Kanada

16-tägige Zug-Erlebnisreise ab Toronto / bis Vancouver inkl. Flügen, Zugfahrten mit Canadian und Rocky Mountaineer, 11 Hotelübernachtungen, deutschsprachige Reiseleitung

ab 9.940 € p.P. im DZ/Kajüt-Liegewagen

Reisetermine: September 2025 - Oktober 2026

Savoir-Vivre in Ost-Kanada:

Mit Linienzügen vom maritimen Halifax bis nach Toronto

15-tägige Zugreise von Atlantik-Kanada über Quebec City bis nach Toronto inkl. Flügen, Zugfahrten, 12 Hotelübernachtungen, deutschsprachige Reiseleitung

ab 8.780 € p.P. im DZ/Schlafwagen

Reisetermine: 9.8. - 23.8.2026, 20.9. - 4.10.2026

Beratung und Buchung:

250 ADAC Reisebüros¹

adacreisen.de/mitgliederreisen

069 945 15 97 40²

¹Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero

²Täglich: 8.00 - 20.00 Uhr. Veranstalter:

Lernidee Erlebnisreisen GmbH, 10787 Berlin

Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

ADAC Reisevertrieb GmbH

Mitgliedervorteil: 150 €
Bordguthaben pro Abteil

ADAC

Pyramid Lake
Wo im Sommer geangelt und
gepaddelt wird, sind im Winter
Schneeschuhe ein Muss

Winterwunderland Alberta

Kanadas vielleicht ursprünglichste Provinz beherbergt mit den Rocky Mountains und den Nationalparks Banff und Jasper einige der malerischsten Flecken des Landes – die gerade im Winter eine ganz besondere Magie entfalten

Text Nina Rehfeld

Foto: Nina Rehfeld

Auf Schneeschuhen, auf Skiern, mit Krampen unter den Stiefeln oder auf Kufen bewegt man sich in Albertas Winter am besten fort – kein Wunder, dass mit den Edmonton Oilers und den Calgary Flames zwei weltberühmte Eishockeyteams hier zu Hause sind. Wer den wilden Zauber der Region, ihre entlegene Einsamkeit und ihren Platz in der kanadischen Seele wirklich erfassen will, der sollte Albertas Naturschönheit am besten im Winter erkunden.

Leise knirscht der Schnee

Wir rollen auf Fatbikes an einem kristallklaren Dezembertag durch die verschneiten Wälder Banffs, unter der Führung von Guides der Firma Bikescape. Leise knirscht der Schnee unter den armdicken Reifen, während wir erfahren, dass dies das Revier vom „Boss“ ist, einem alten

Grizzlybären, der zur Legende wurde, nachdem er einen Zusammenstoß mit einem Zug überstanden hatte. Aber Sichtungen sind selten, denn im menschenleeren Hinterland der Rockies lebt der „Boss“ in einer fast unberührten Wildnis, die er mit weiteren Grizzlys, mit Wapitihirschen und Elchen, mit Karibus und Wölfen teilt. Auf unserem Fatbike-Ausflug entlang des Fenland Trail durch schneebedeckte Kiefernwälder und über zugefrorene Bäche jedenfalls lässt sich der „Boss“ nicht blicken. Dafür öffnet sich auf der Brücke über den Bow River ein fantastischer Blick auf die umliegenden Gipfel der kanadischen Rockies: Cascade Mountain, Sulphur Mountain, Mount Norquay. Auf dem von Eis gerahmten Fluss unter uns spiegeln sich der tiefblaue Himmel und der schneebedeckte Gipfel des Mount Rundle.

Banff-Nationalpark
Herzstück des Parks ist das historische Hotel Banff Springs mit 749 Zimmern



Wapitihirsche
gehören wie Grizzlys, Wölfe und Elche zur Fauna der kanadischen Rocky Mountains

Heiße Quellen in den Rockies

Der Banff-Nationalpark, eineinhalb Autostunden westlich von Calgary gelegen, ist der älteste Nationalpark Kanadas. Eisenbahnarbeiter stießen im Jahr 1883 beim Bau der Canadian Pacific Railway auf Ther-

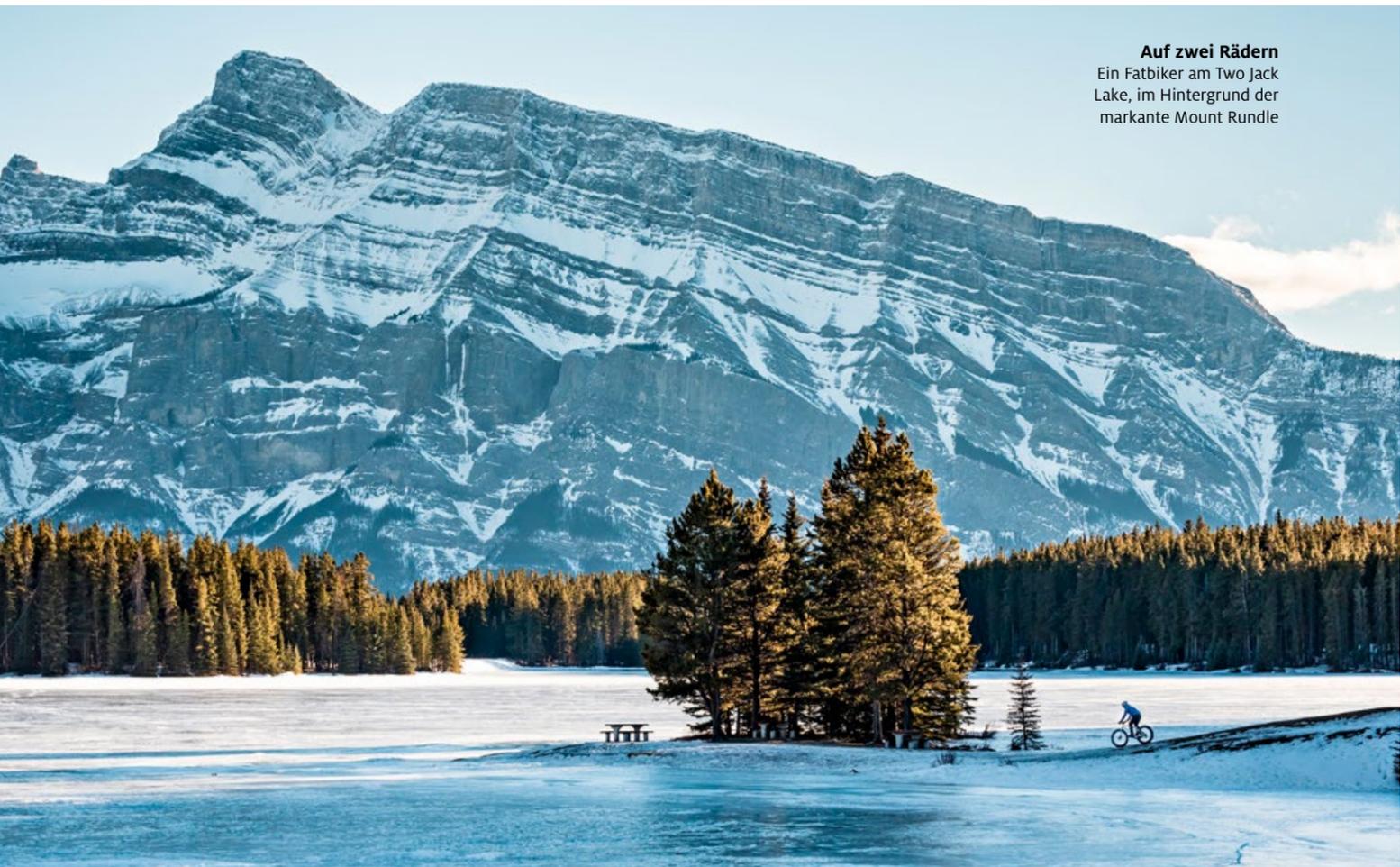
malquellen am Fuße des Sulphur Mountain, die indigene Stämme seit Jahrhunderten nutzen – bis die kanadische Regierung 1877 die hiesigen Stoney, Kootenay, Siksiika und Tsuu T'ina in Reservate zwangsumsiedelte.

Die Banff Springs Reserve wurde zum Erholungsort für Touristen, mit dem 1888 eröffneten Banff Springs Hotel als Herzstück des künftigen Nationalparks. Das „Schloss in den Rockies“ am Zusammenfluss von Bow und Spray River bot 280 Gästen luxuriöse Unterkunft in der idyllischen Gebirgswildnis. Nach einem verheerenden Brand im Jahr 1926 wurde das Hotel als noch imposanteres Bauwerk wieder errichtet; heute verfügt es über 749 Zimmer und nicht weniger als zwölf Restaurants und Bars, in denen sich die kulinarische Vielfalt Albertas erkunden lässt. Seit 1968 ist das Hotel auch winters geöffnet und ganz besonders zu dieser Jahreszeit ist die heutige Bäderlandschaft der Upper Banff Hot Springs, in der kalten Luft dampfend und von schneebedeckten Pinien vor der hinreißenden Kulisse der Rockies umgeben, ein besonderes Erlebnis.



Johnston Canyon
Die Schlucht bezaubert mit enormen Eisfällen und dem glasklaren Fluss

Auf zwei Rädern
Ein Fatbiker am Two Jack Lake, im Hintergrund der markante Mount Rundle



Fotos: Travel Alberta/jeff Bartlett, Travel Alberta, Tiffany Nguyen, Andrew Bell, iStock/GreenArtPhotography

Unterwegs mit dem Land

Wenn sich die Kanadier der Welt als besonders freundliche und

äußerst wetterbeständige Menschen empfehlen, machen sie ihrem Ruf in Alberta alle Ehre. Es herrschen fast minus 20 Grad, als uns der Tourenführer von Discover Banff Tours auf einen Mondschein-spaziergang in den Johnston Canyon eine halbe Autostunde westlich von Banff führt. Vom Johnston Creek über Jahrtausende in das Kalkgestein gefräst, schimmert diese schmale Schlucht im Mondlicht, das über den haushohen Koniferen scheint, unter uns gluckert Wasser durch Löcher im Eis. Im Schein der Kopflampen sieht man gigantische Eisfälle an den gegenüberliegenden Klippen,

die wie blaue Mäntel über die Felsen drapiert sind. Bei einer Tasse heißer Schokolade, die unser Führer uns freundlicherweise serviert, bestaunen wir sie. Sterne blinzeln durchs Geäst, die Bäume werfen im Mondlicht unwirkliche Schatten auf den Schnee. Wie Kanadas Ureinwohner sagen, ist man hier nicht auf dem Land, sondern mit dem Land unterwegs – in einer lebendigen Natur, in der auch die Felsen, das Wasser, das Licht und die Wolken beseelt sind.

Whisky und Winterspaß

Nicht heiße Schokolade freilich, sondern ein Hot Toddy ist hier das



Hot Toddy
Ein Glüh-Whisky wärmt nach einem Ausflug im Schnee wieder auf

Getränk der Wahl nach einem ausgiebigen Ausflug in der Kälte. Es ist eine Art Glüh-Whisky, der auch an der aus Eisblöcken geschnitzten Bar auf der Terrasse des Château Lake Louise gereicht wird. Das vornehme Hotel am oberen Ende des berühmten Sees westlich von Banff liegt in einer filmreifen Kulisse: Eingebettet zwischen majestätischen Dreitausendern, erstreckt sich der Gletschersee vor der Terrasse kilometerweit in die Ferne. Auf dem See tummeln sich Spaziergängerinnen, Eishockeyspieler, Schlittschuhläufer (das Hotel beherbergt einen öffentlichen Schlittschuhverleih), manche nah, manche weit weg, bis kalte Füße sie zum Afternoon Tea zurück zum Château treiben.

Champagner-Schnee gibt es nur in den Rockies

Wintersport wird hier übrigens nicht nur wegen der atemberaubenden Szenerie großgeschrieben, die unter anderem dem Film „The Revenant“ mit Leonardo DiCaprio als Schauplatz diente. Als Champagne Powder bezeichnen die hiesigen Skiasse zu Recht den Schnee der Rockies. Ein federleichter, knöcheltiefer Puder ist über Nacht auf

den Lookout Mountain, den Mount Standish und den Goat’s Eye Mountain niedergegangen – hier erstrecken sich die Pisten der Sunshine Ski Area im Banff-Nationalpark. Zwischen den letzten Wolken- schwaden, die sich als feiner Nebel von den Bergen heben, strahlt das tiefe Blau des Himmels, als wir die ersten Spuren in diesem Schnee ziehen. Und trotz des Kaiserwetters sind wir an diesem Samstagmorgen Anfang Dezember fast allein auf den Pisten, auf denen die Walzenfahrer offenbar eigens schlank gespurt haben, um den Tiefschneespaß nicht zu schmälern.

Sunshine hat nichts von den überfüllten Hängen Europas oder der US-Rockies – aber dank seiner technischen Vielfalt ist es ein Geheimtipp unter Skifans aus aller Welt. Die Profis bezwingen die steilsten Pisten an der Südwestflanke des Goat’s Eye Mountain, die vielsagende Namen tragen wie „Mother-in-Law“, Schwiegermutter, oder „Think Again“, etwa: Denk noch mal drüber nach. Expertise ist auch in den Freerider-Zonen in ungespurtem Gelände gefragt: Wer sich etwa in den „Delirium Drive“ wagt, sollte Lawinenausrüstung dabei haben. Für Skifahrer, die

lieber in aller Ruhe ihre Schwünge üben, hat Sunshine ebenfalls einiges zu bieten – wie auch das Ski- gebiet Marmot Basin nahe Jasper, wo man jede Menge leichte Abfahrten, grün gekennzeichnet, und etwas anspruchsvollere, aber nicht zu schwierige blaue Pisten findet.

Welten aus Eis

Um dorthin zu gelangen, geht es über den berühmten Icefields Parkway, der Lake Louise und den Jasper-Nationalpark verbindet – eine 230 Kilometer lange Asphaltpiste entlang majestätischer Berge und

Gletscher, die zu den schönsten Straßen der Welt zählt. Seit 1940 kann man sie befahren und noch heute ist man gut beraten, mit vollem Tank und einer Notfallausrüstung zu reisen: Tankstellen oder andere Möglichkeiten der Einkehr gibt es entlang der Strecke nicht. Der Wind fegt hauchdünne Schneeschleier über die Straße, die Berge ringsum ragen wie urzeitliche Gestalten aus dem eisigen Dunst. Und die berühmte Weeping Wall auf halber Strecke nach Jasper, eine gigantische, von Eisfällen bedeckte Felswand, könnte ebenso gut die mythische Mauer im Norden aus der Serie „Game of Thrones“ sein. Am Saskatchewan River lohnt ein Abstecher nach Osten zum Abraham Lake, einem mehr als 30 Kilometer langen Stausee, dessen im Eis gefangene Methanblasen besonders im Januar und Februar ein fantastisches Fotomotiv bieten.

Griff nach den Sternen

Nach zahlreichen weiteren Stopps in dieser einsamen, unwirtlichen



Abraham Lake
Methanblasen, gefroren im Eis des Sees, sind ein echter Hingucker



Pistenspaß

Viel Platz und viel Pulverschnee – Albertas Skigebiete machen ihrem Ruf alle Ehre



Fotos: Nina Rehfeld, John Price, Travel Alberta/John Price



Fireside Chat

Die Ureinwohnerin Matricia Bauer zelebriert die Verbindung zwischen Mensch und Natur

und doch ungeheuer berückenden Natur erreichen wir Jasper, Herz des gleichnamigen Nationalparks nordwestlich von Banff, der sich als eines der größten Lichtschutzgebiete der Welt rühmt.

Wer hier in den Nachthimmel schaut, kann mühelos die Milchstraße erkennen und die hiesigen Hotels bieten einen Weckservice für den Fall an, dass sich die Nordlichter zeigen. Ein Besuch im

Jasper Planetarium ist daher ein Muss: Hier wird das Weltall auf eine Kuppel überkopf projiziert, während man im Liegestuhl der Geschichte des Universums lauscht.

In der sternklaren Nacht der kanadischen Rockies kommt unsere Reise denn auch zu ihrem Ende. Beim Fireside Chat mit der Cree-Indianerin Matricia Bauer an einem wärmenden Feuer tauchen wir ein in die indigene Welt, in der Mensch und Schöpfung eins sind und nicht die Dominanz über die Natur, sondern die Zugehörigkeit dazu von Bedeutung ist. Unter dem funkelnden Firmament lauschen wir dem Knistern des Lagerfeuers und dem Klang der Trommel. Ein letztes Mal nimmt uns der Winterzauber von Alberta völlig gefangen – bis zum nächsten Besuch in diesem Winterwunderland.

Auf einen Blick



Experten-Tipp

Florian Simon aus dem **ADAC Reisebüro** in Darmstadt berichtet von einer magischen Gegend

Manche Orte, sagen Kanadas indigene Völker, helfen dabei, sich zu erden. Der **Writing-on-Stone Provincial Park** im Südosten Albertas ist so einer. 2019 wurde er in das Unesco-Welterbe aufgenommen. Seine Petroglyphen, die vor Jahrtausenden von Blackfoot in die Felsen am Milk River geritzt wurden, bilden Nordamerikas größte Sammlung indigener Felskunst. Der Wanderweg

Matapiiksi Hoodoo Trail führt durch diese geheimnisvolle Landschaft aus Sandsteinklippen und passiert zahlreiche Ritzzeichnungen.

Schauplätze in Alberta



Fotos: Nina Rehfeld, ADAC Geschäftsstelle Darmstadt, ADAC, iStock/Ken Duffney, Karte: Karin Kunkel-Jarvers; Kartengrundlagen: Made with Natural Earth, free vector and raster map data; OpenStreetMap contributors.

Zusammenarbeit mit den Stoney Nakoda Nations entstand und die hiesige Natur auf kreative Weise erfahrbar macht. Mehr Infos auf banffjaspercollection.com/attractions

Einblicke in die indigene Geschichte lassen sich in der Indigenous Peoples Experience im Fort Edmonton Park in Edmonton nehmen. In diesem multimedialen Museum, das antike Ausstellungsstücke mit Videoinstallationen, akustischer Auffächerung lokaler Mythologie und Porträts heutiger indigener Menschen verbindet, erhält man ein lebendiges Bild von nur scheinbar vergangenen Kulturen. Deren Vertreter sind immer stärker auch mit eigenen Angeboten im kanadischen Tourismus präsent. Mehr Infos auf fortedmontonpark.ca

+ Gesundheit

Impfungen sind für Kanada nicht vorgeschrieben. In den nördlichen Landesteilen wird eine Impfung gegen Hepatitis B empfohlen, bei besonderer Exposition auch gegen Tollwut. Die Meningitisimpfung wird als Reiseimpfung für Kinder und Jugendliche empfohlen. Ärztliche Versorgung in Banff und Jasper ist gewährleistet, aber der Icefields Parkway führt durch mehr als 200 Kilometer entlegene Wildnis.

! Bitte beachten

Es gilt, auf Schnee, Eis und Kälte vorbereitet zu sein – am besten mit Winterstiefeln, Anorak, Mütze und Handschuhen, dazu Schichten aus Fleece und Wolle. Auch Hand- und Fußwärmer sind sinnvolle Reisebegleiter.

Mehr Infos auf travelalberta.com



Bannockbrot ist in den indigenen Gemeinden Kanadas weit verbreitet

ADAC Mitgliederreisen

Kanada entdecken mit ADAC Reisen

Gruppenreisen mit deutscher Reiseleitung & Condor Flug inkl. Meet & Greet am Flughafen und Transfers zum Hotel

Ostkanada für Entdecker | ab 3.959 € p.P. im DZ

13 Tage Ontario und Quebec ab / bis Toronto | **ADAC Mitgliedervorteile:** zusätzlich CN-Tower und 60 € Frühbucher-Vorteil | Reiseternine: Mai bis September 2026

Höhepunkte Kanadas | ab 5.259 € p.P. im DZ

14 Tage quer durch Kanada ab Toronto / bis Vancouver | **ADAC Mitgliedervorteile:** zusätzlich Ripley's Aquarium und 60 € Frühbucher-Vorteil | Reiseternine: Juli bis September 2026

Abenteuer Westkanada | ab 4.359 € p.P. im DZ

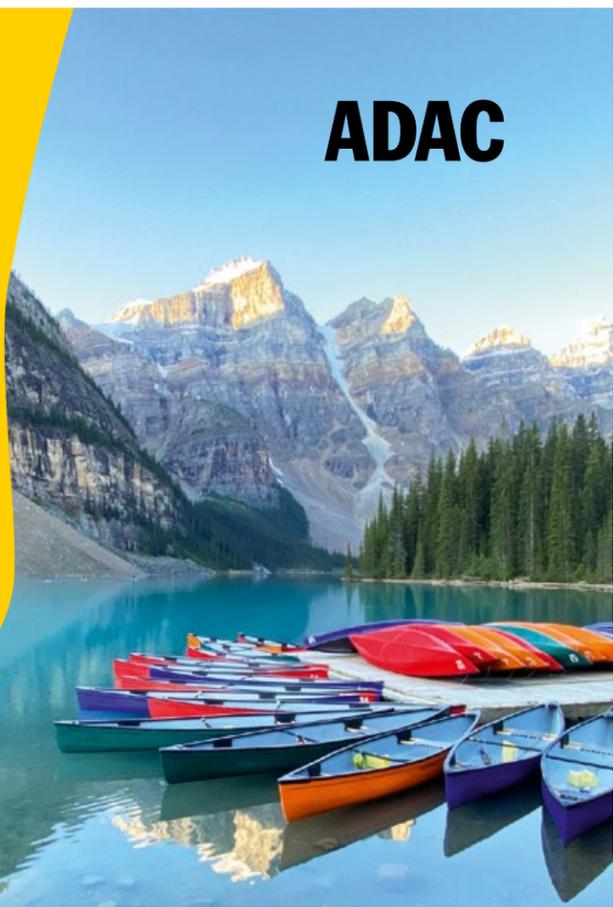
11 Tage ab Calgary / bis Vancouver | **ADAC Mitgliedervorteile:** zusätzlich Eintritt für FlyOver Canada Vancouver und 60 € Frühbucher-Vorteil | Reiseternine: Juni bis September 2026

Beratung und Buchung:

250 ADAC Reisebüros¹
adacreisen.de/mitgliederreisen
 069 945 15 97 40²

¹Reisebürofinder: adacreisen.de/reisebuero
²Täglich: 8.00-20.00 Uhr. Veranstalter: DERTOUR Deutschland GmbH, 51149 Köln
 Druckfehler, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

ADAC



Anreise

Direktflüge von Frankfurt nach Calgary bietet Discover Airlines an, die Flugzeit beträgt knapp zehn Stunden. Nach Edmonton fliegt Lufthansa von Frankfurt mit Zwischenstopp in Toronto, Reisezeit etwa 15 Stunden.

Reisezeit

Für die meisten Orte Kanadas sind die Monate von Juni bis Mitte Oktober die ideale Reisezeit. Albertas Winterwunderland lässt sich von November bis Mai entdecken – so lange dauert die Skisaison in den kanadischen Rockies. Besonders schön ist der dortige Winter im Dezember, Januar und Februar.

Unterwegs

Von Calgary aus reist man am besten mit dem Mietwagen. Alberta ist fast

doppelt so groß wie Deutschland und abseits der Städte oft sehr abgeschieden. Es ist ratsam, für längere Strecken auf einen vollen Tank zu achten.

Essen & Trinken

Kulinarische Entdeckungen gibt es reichlich. Die kanadische Spezialität Poutine – Pommes mit brauner Sauce und Hüttenkäse – mag nicht jedermanns Sache sein, unbedingt probieren sollte man aber Bisonfleisch, Wapiti-Spezialitäten und Maple Whisky.

Nicht versäumen

Eine nächtliche Gondelfahrt auf den Sulphur Mountain mit der Banff Gondola bietet nicht nur einen Spaziergang über einen Bergsteig mit fantastischem Blick auf die Lichter von Banff, das Bow Valley und die umliegenden Berge, sondern auch eine Multimedia-Show, die in

UNESCO-WELTERBE

Grandiose Naturkulissen

Calgary ist ein idealer Ausgangspunkt für Welterbe zum Anfassen. In ein- bis dreieinhalb Autostunden Entfernung lassen sich fünf Unesco-Stätten entdecken. Die **Nationalparks von Banff und Jasper** bieten mit Seen, Wäldern und Bergen spektakuläre Naturkulissen. Im **Dinosaur Provincial Park** kommen Fossilien-Fans voll auf ihre Kosten. Der **Head-Smashed-In Buffalo Jump** wiederum ist eine der ältesten und größten Büffelsprungstätten – ein bedeutendes Zeugnis indigener Jagdkultur. **Waterton Lakes** war der erste Internationale Friedenspark der Welt – er symbolisiert durch den Zusammenschluss mit dem amerikanischen Glacier-Nationalpark die Freundschaft zwischen Kanada und den USA. Und der **Writing-on-Stone Provincial Park** beherbergt die größte Ansammlung indigener Felskunst auf den Great Plains Nordamerikas.



KREATIVE KÜCHE

Schlemmen zwischen Rockies und Prärie

In Calgary ist Genuss kein Trend, sondern Einstellungssache. Gekocht wird am liebsten **Farm-to-Table** – regional und gern überraschend. Das **River Café** auf Prince's Island serviert saisonale Küche mit Flussblick: Rustikale Gerichte wie Bison Ribeye zaubern einen Hauch Prärie auf den Teller. Im **Deane House** trifft historische Architektur auf moderne Genüsse, etwa mit Alberta-Forelle. Retro-Charme, Naturweine und raffinierte kleine Kreationen machen das **Pigeonhole** zu einer angesagten Adresse. Wer es eleganter mag: Das **Rouge** bietet französisch inspirierte Gourmetküche mit lokalen Zutaten, Gartengemüse aus Eigenanbau und sorgfältig abgestimmten Weinempfehlungen.



Einen Caesar, bitte!

Der offizielle Cocktail Calgays ist eine würzige Mischung aus Clamato-Saft (Tomaten-Muschel-Mix), Wodka, Worcestershire- und Tabasco-Sauce, garniert mit Sellerie oder Speck. Ideal nach einer langen Nacht – schmeckt aber auch ohne Kater bestens

MUSIK, MUSEEN UND ARCHITEKTUR

Kultur trifft Innovation

So traditionsreich Calgary auch ist: Der innovative Charakter der Metropole offenbart sich in Kunst, Kultur und Architektur. Das imposante **Studio Bell** – Heimat des National Music Centre – lässt Klangkunst mit modernem Design zu einem interaktiven Erlebnisraum verschmelzen. Die neue **Calgary Central Library** ist ein Meisterwerk aus Glas, Holz und Licht und hat sich als lebendiger Treffpunkt etabliert (Foto). Und das **Glenbow Museum**, das im Herbst 2026 nach umfangreicher Neugestaltung wieder eröffnet, zeigt, wie vielschichtig die Geschichte Westkanadas ist – und legt dabei den Fokus auf indigene Perspektiven und moderne Kunst.



SZENEVIERTEL MIT CHARME

Kunst, Shopping und Genuss

Inglewood ist das kreative Herz der Stadt mit Galerien, Boutiquen und hübschen Cafés sowie mit viel Live-Musik wie im Ironwood Stage oder im Gravity. Wer gern stöbert, ist im hippen **Kensington** richtig: Von Indie-Buchhandlungen wie Pages Books bis hin zu Designshops oder Vintage-Geschäften hat hier alles eine Extraportion Charakter. Durch die **Beltline** schlendert man am besten am Nachmittag von Bar zu Bar und lässt sich bei Proof oder Ten Foot Henry von Mixology-Experten den perfekten Happy-Hour-Cocktail zusammenschütteln. Zwischen bunter Street-Art und atmosphärischen Lichterketten schwebt hier der echte Calgary-Vibe durch die Luft: authentisch, lässig und absolut liebenswert.



Ein Wochenende in ... Calgary



Empfohlen von
Katja Fleige
vom **ADAC Reisebüro**
in Dortmund

Zwischen Prärie, Rocky Mountains und moderner Architektur: Calgary überrascht mit Cowboy-Charme, kreativer Kulinarik und Kultur, die den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft schlägt

AUF COWBOY-SPUREN

Der Wilde Westen hautnah

Welcome to the Wild West! In Calgary ist der Geist des Rodeos lebendig – vor allem zur jährlichen **Calgary Stampede**, wenn Bull Riding, Barrel Racing und Country-Konzerte die Stadt übernehmen. Wer tiefer eintauchen will in die Westernkultur: Das neue **SAM Centre** bietet auf 30.000 Quadratmetern interaktive Blicke hinter die Kulissen des Spektakels. Im **Heritage Park Historical Village** geht es weiter zurück in der Geschichte: Hier trifft man auf authentische Handelsposten, alte Ranchhäuser und echten Pioniergeist. Und wer die Stadt verlässt, ohne bei Hut- und Stiefelausstattern wie Smithbilt Hats oder Alberta Boot vorbeigeschaut zu haben, war nie wirklich da (smithbilthats.com und albertaboot.ca).

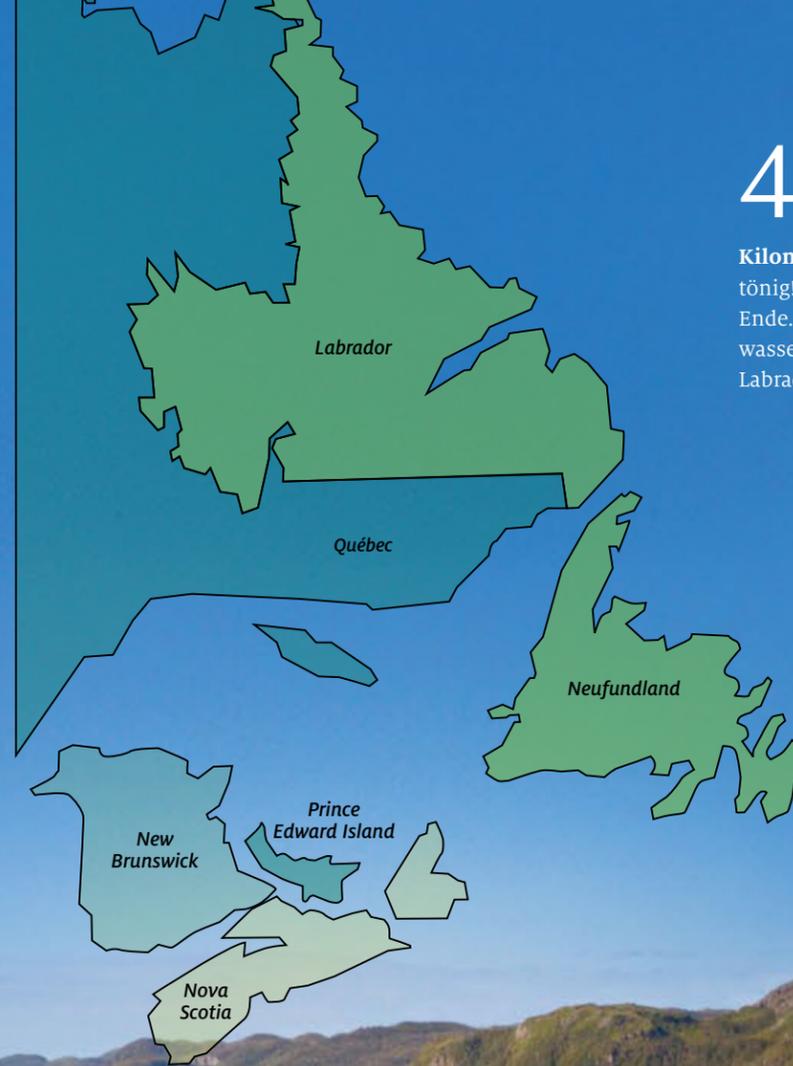


Fotos: Tourism Calgary/Roth and Ramberg, Travel Alberta/Chris Amat (2), mauritius images/Alamy Stock Photos/JeffTakespics, Tourism Calgary, Travel Alberta, privat

Rendezvous mit der Natur

Zahlen sagen mehr als Worte – vor allem wenn sie von zerklüfteten Küsten, charmanten Fischerdörfern und imposanten Eisbergen erzählen. Eine Reise durch Kanadas Atlantik-Provinzen Nova Scotia, Neufundland und Labrador, Prince Edward Island und New Brunswick

Texte Christian Haas, Ole Helmhausen, Flora Jädicke, Kirsten Panzer



43.000

Kilometer Küste übertreffen sogar den Erdumfang. Und von wegen eintönig! Kanadas Osten bietet Strände, Klippen, Buchten und Fjorde ohne Ende. Ob man auf Prince Edward Island Sandstrände und warmes Meerwasser genießt, die Waterfront-Kunstwerke von Halifax bewundert oder an Labradors zerklüfteter Küste entlangwandert – das Meer ist stets präsent.

7

Stunden dauert der Flug nach Halifax. Atlantik-Kanada ist schneller erreicht, als viele denken. Diese maritime Welt ist ideal für Roadtrips, Naturerlebnisse und wunderbare Begegnungen mit den Einheimischen, First Nations inklusive.

16

Meter Tidenhub bedeuten Weltrekord! Nirgendwo sonst fallen die Gezeiten so extrem aus wie in der zwischen Nova Scotia und New Brunswick gelegenen Bay of Fundy.

356

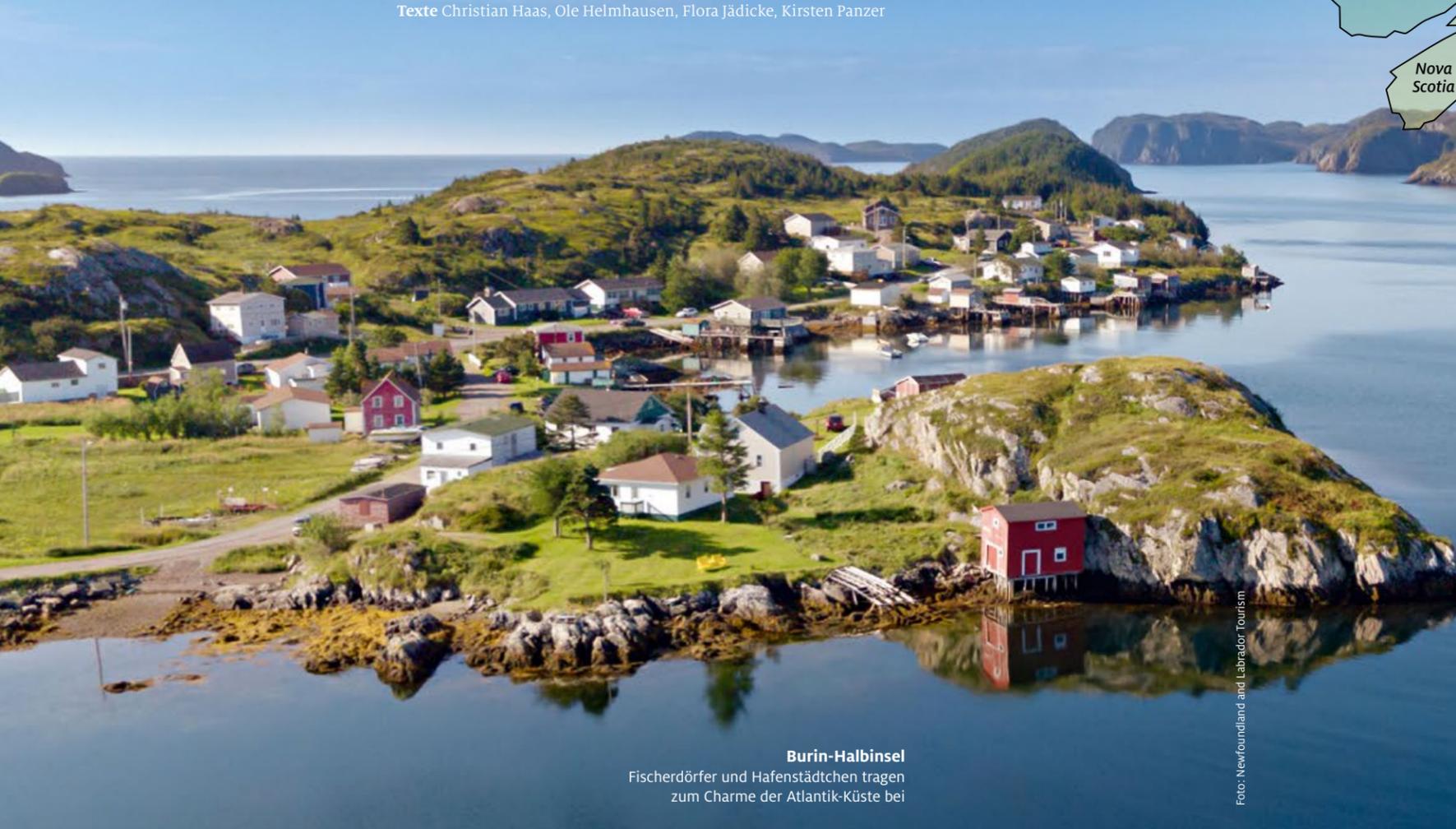
Leuchttürme auf Inseln und Klippen erzählen Geschichten von Stürmen, Schiffbrüchen und Seemannsromantik. Legendar ist das am östlichsten Punkt Nordamerikas befindliche Cape Spear Lighthouse, heute ein Museum.

8

Nationalparks lassen die Herzen von Naturliebhabern und Tierfotografen (Elche! Karibus! Bären!) höherschlagen. Ganz oben auf der Sehnsuchtsliste steht meist der Gros-Morne-Nationalpark, Unesco-Welterbe und geologisches Wunder. Praktisch: Die gelb-goldene Herbstlaubfärbung gibt es so gut wie überall zu erleben.

22 Walarten

wie Buckel-, Mink- und Blauwale machen die Gewässer zwischen der Inuit-Siedlung Nain ganz im Norden und dem viktorianischen Hafenort Yarmouth im Süden zu einem der spannendsten Whale-Watching-Ziele weltweit. Die besten Orte für Fluken-Fans sind Grand Manan Island, St. John's und Cape Breton Island.



Burin-Halbinsel
Fischerdörfer und Hafendörfer tragen zum Charme der Atlantik-Küste bei

Foto: Newfoundland and Labrador Tourism

NOVA SCOTIA

Ab in den Süden!



Empfohlen von **Birthe Witte** vom **ADAC Reisebüro** in Bremen

Nova Scotias vielseitige Südküste hat was – nämlich enormen maritimen Charme. Auf der 339 Kilometer langen Lighthouse Route reiht sich ein Postkartenmotiv ans nächste. Halifax ist nicht nur das wichtigste Drehkreuz Atlantik-Kanadas, sondern auch der perfekte Startpunkt, um nach Cape Breton oder eben zur Südküste aufzubrechen.

Doch halt! Vorher sollte man Nova Scotias quicklebendiger Hauptstadt einen Besuch abstatten – wegen der höchsten Kneipendichte des Landes und einer Reihe hochkarätiger Hingucker, vom Titanic-Museum mit seinen Original-Artefakten über das neue Kulturviertel Queen's Marque bis hin zur Zitadelle. Von der wird noch immer täglich um zwölf Uhr ein Kanonenschuss abgefeuert. Boom!

Echte Knaller warten auch außerhalb der Stadt, allen voran Peggy's Cove Lighthouse, das auf einem glatten Granitfelsen thront. Im Fischerdorf drumherum stapeln sich Hummerkörbe, überall urige Boote, salzige Luft und schmale Gassen. Hunger? Die Lobster Rolls von Tom's Lobster Shack sind Kult.

Gestärkt geht es weiter entlang der Küste, die immer wieder von Leuchttürmen und entzückenden Örtchen gesäumt wird. Erst kommen Chester und die Mahone Bay, berühmt für ihre drei Kirchen am Wasser und gemütlichen Boutiquen,

dann das als Filmlocation enorm gefragte Lunenburg, bekannt aus „Locke & Key“, „The Sinner“ und anderen Serien. Die Kulisse aus bunten Holzhäusern, dem maritimen Museum und Kanadas wohl bekanntestem Segelschiff Bluenose II hat lange davor schon die Unesco beeindruckt: Sie adelte die älteste von Deutschen gegründete Siedlung des Landes zum Welterbe. Herrlich, hier zu schlendern, zu staunen und zu genießen. Wer Lust auf ausgiebigere Action verspürt, macht sich mit Wanderschuhen oder Seekajaks auf zu einsamen Meeresbuchten.

Nova Scotias innere Werte sind aber auch nicht zu verachten: Im Kejimikujik National Park warten stille Seen, Kanurouten durch dichte Wälder und Hunderte in Stein geschnitzte Bilder. Diese Petroglyphen dokumentieren eine über 5000 Jahre alte Besiedlung der Mi'kmaq vor Ort – spannend!

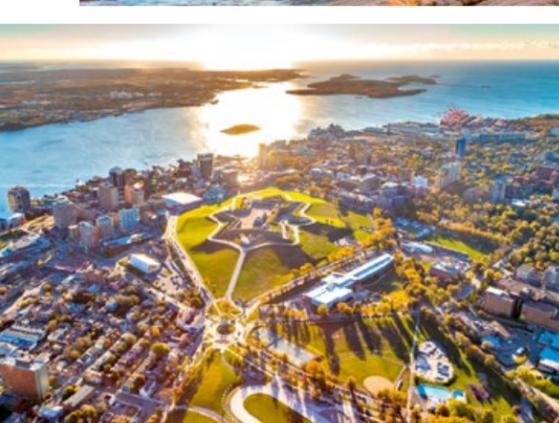
Mehr Infos auf novascotia.com/de



Peggy's Cove Lighthouse

Wunderschön – und zu Recht eines der meistfotografierten Motive Kanadas

Das Tor zu Nova Scotia
Die Hafenstadt Halifax hat maritimes Flair und eine reiche Geschichte



Fotos: Tourism Nova Scotia/Acorn Art & Photography (2), privat, Newfoundland and Labrador Tourism (2)



Trinity Bay

Das Abendlicht lässt die Fassaden der bunt gestrichenen Häuser erstrahlen

NEUFUNDLAND UND LABRADOR

Wilde Schönheit

Ost-Neufundland kratzt an der Seele. Der Wind pfeift, das Meer tobt, die Klippen werfen mit Gischt. Wer hier landet, bekommt keine Postkartenidylle, sondern Gänsehaut.

Zwischen Mai und Juli ziehen an der Nordostküste gewaltige Eisberge vorbei – rund 10.000 Jahre altes Eis von Grönlands Gletschern, so groß wie Kathedralen, so stumm wie Sphinx. Manche knacken leise, andere bersten mit Donnerhall. Twillingate nennt sich „Iceberg Capital of the World“. Zu Recht, schließlich liegt der kleine Fischerhafen im hohen Nordosten an der für ihren Eisbergverkehr berühmten Iceberg Alley. Wo die weißen Riesen gerade treiben und wie groß sie sind, zeigt IcebergFinder.com.

Weiter südlich, auf der Avalon-Halbinsel, fällt bei St. Vincent's Beach der Meeresgrund so steil ab, dass Buckelwale beim Fressen fast

den Kies touchieren. Man hört sie prusten, dann wölbt sich das Meer und Rücken und Fluken tauchen auf. Gut möglich auch, dass der Wind den Blas landeinwärts treibt und man so in den „Genuss“ des nach Fisch und Salz riechenden Wal-Atems kommt.

Auch an Land lässt der Osten nicht locker. Der East Coast Trail von Topsail an der Conception Bay bis nach Cappahayden südlich von St. John's ist Neufundlands Antwort auf British Columbias West-coast Trail. 336 Kilometer lang geht es auf alten Beerensammler- und Schmugglerpfaden an hohen Klippenrändern entlang – und vorbei an borealen Wäldern, alten Leuchttürmen und einsamen Buchten. Vorbei auch am Witless Bay Ecological Reserve, wo über 500.000 Seevögel brüten. Papageitaucher, Trottellummen, Sturmvögel. Man

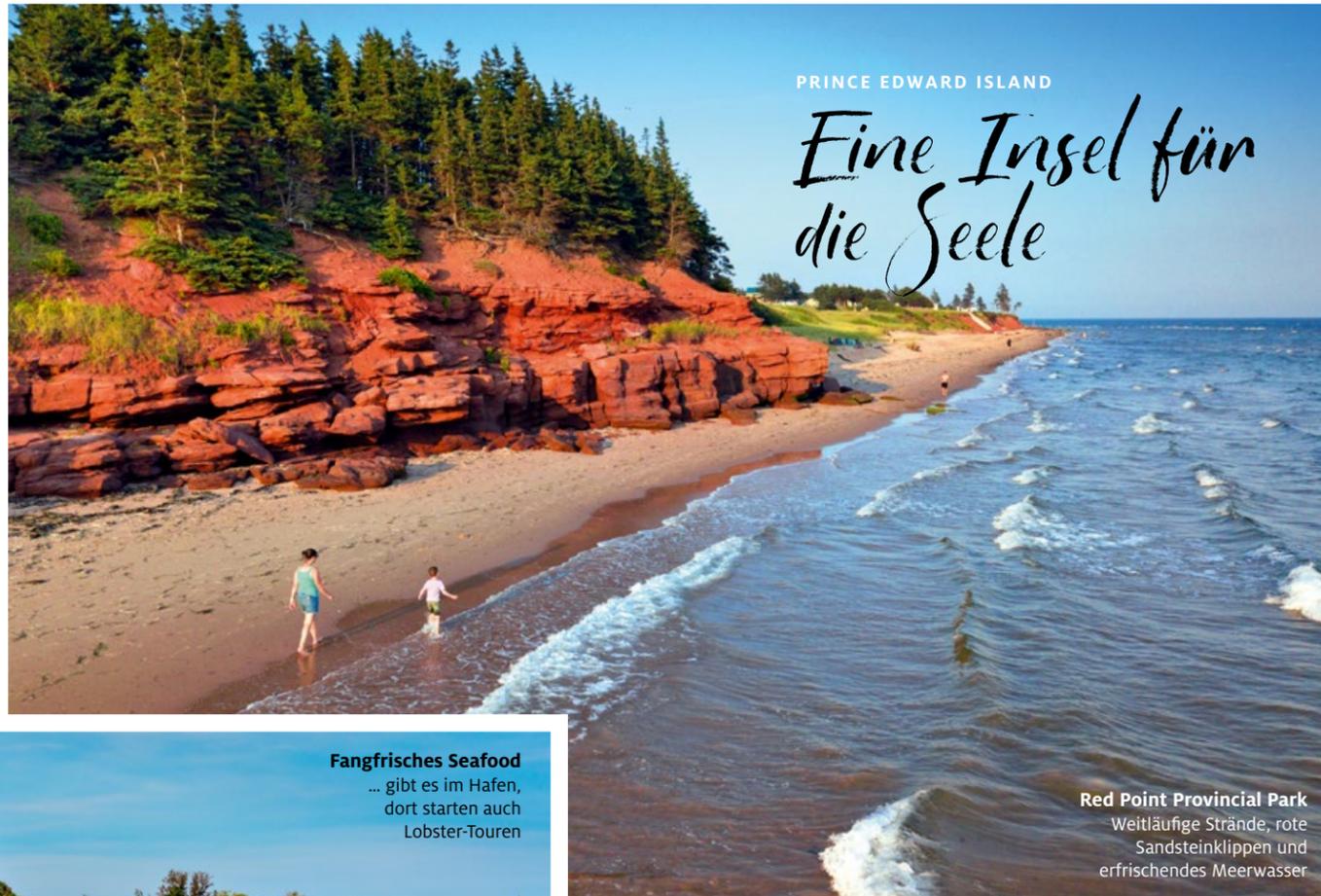


Ost-Neufundland

Wer wissen will, wo Wale auftauchen: HelloHumpback.ca listet gute Anbieter

stelle sich ein wildes Ballett aus Flügeln und Schnäbeln vor. Den ulkig aussehenden Papageitauern, hier Puffins genannt, kommt man in Elliston auf der Bonavista Peninsula noch näher: Dort trennt nur ein Felsband den Menschen vom Vogel. Und manchmal gar nichts – außer genussvollem Staunen.

Mehr Infos auf newfoundlandlabrador.com



PRINCE EDWARD ISLAND

Eine Insel für die Seele

Red Point Provincial Park
Weitläufige Strände, rote Sandsteinklippen und erfrischendes Meerwasser

Fangfrisches Seafood
... gibt es im Hafen, dort starten auch Lobster-Touren



Über Land geht es mit dem Fahrrad entlang tiefer Meeresbuchten, dichter Wälder, grüner Wiesen, weiter Felder und leuchtend roter Sandsteinklippen. Seafood-Liebhaber, für die der kleinste Staat Kanadas ein Paradies ist, freuen sich über fangfrischen Hummer, auf Eis gekühlt, ganz ohne europäischen Schnickschnack.

PEI, wie die Einheimischen ihre Heimat nennen, ist eine Wohlfühlinsel. In der St. Peters Bay im Nordosten trifft im Mysis Nordic Spa Wasser auf Land und Skandinavien auf Kanada. An einsamer Küste kann man hier als Tagesgast nach langen Strandspaziergängen vorbei an den ikonischen Leuchttürmen der Insel in Saunen schwitzen und eiskalte Bäder genießen (mysanordicspa.com).

Yoga tut gut, auch auf PEI. Im Sommer gibt es dort das Island Tides Yoga & Wellness Festival. Es

ist das größte Gesundheitsfestival der Region. Sonnengruß vor wogendem Meer, Yoga für jedenmann (islandtidesfestival.com).

Dem hat sich auch das Blackbush Resort verschrieben. An der Nordküste der Insel, wo sich die Tracadie Bay zum Meer hin öffnet, liegt das Hotel. Wer sich einmal wie Robert Redford fühlen möchte, probiert hier das Fliegenfischen aus, das wirkt wie autogenes Training (blackbush.ca).

Um die totale Entspannung geht es auch im Nature Space Resort & Retreat Centre. Ein besonderes Angebot sind Naturabenteuer wie Waldbaden, Kajakfahren, SUP-Touren und Austern-Kurse. Auch hier wird Yoga gelebt, genauso wie die Gastfreundschaft, für die die abgelegene Insel so bekannt ist (naturespaceresort.com).

Mehr Infos auf tourismpei.com

Fotos: Tourism PEI (2), Tourism New Brunswick (2), ADAC

NEW BRUNSWICK

Sternstunden

Um nach den Sternen zu greifen, ist kein Flug ins All nötig. Es geht auch ein paar Nummern kleiner – beim Sternegucken in einem Dark Sky Preserve an der Ostküste Kanadas in New Brunswick. Kaum ein Ort bietet mehr Romantik. Wissensdurstige schließen sich geführten Touren an. Für magische Begegnungen mit Sternbildern, Milchstraße und Nordlicht sorgt die Natur dann selbst. Die klaren Nächte bieten zudem einen ganz besonderen Luxus: absolute Ruhe. In der Einsamkeit der unberührten Wald- und Küstenstreifen stört einen wirklich niemand.

Dark Sky Preserves sind Schutzgebiete, in denen man sich für den Erhalt der Nacht und ihrer Ökosysteme einsetzt. Die begehrte Auszeichnung vergibt die Royal Astronomical Society of Canada. In New Brunswick gehören etwa der Kouchibouguac-Nationalpark auf dem Land der Mi'kmaq sowie der Fundy-Nationalpark dazu.

Der Einfluss der Sterne fasziniert die Menschen seit Urzeiten und bewegt ganze Ozeane. Nirgendwo lässt er sich eindrucksvoller beobachten als in der Bay of Fundy, wenn die Kraft von Sonne, Mond und Erde zweimal am Tag den gewaltigsten Tidenhub der Welt hervorbringt.

An einigen Stellen in der Bucht steigt und fällt das Wasser um 16 Meter. Bei Ebbe bietet sich Gelegenheit für einen Spaziergang auf dem Grund des Atlantiks durch den Hopewell Rocks Provincial Park: über Seegras und Muscheln, eingrahmt von den Flowerpot Rocks, fast 22 Meter hohen Sandsteinformationen. Bei Flut werden diese Giganten zu Mini-Inseln, die man mit Seejakks erkunden kann – übrigens auch nach Einbruch der Dunkelheit. Dann schaukelt unter uns das Meer und über uns steht ruhig das Lichtermeer des Sternenhimmels, zum Greifen nah.

Mehr Infos auf tourismnewbrunswick.ca



Grand Manan
Die größte Insel in der Bay of Fundy

Unvergessliche Momente

Kanadas nationale Parkverwaltung bietet Übernachtungen im Freien an – Infos auf parks.canada.ca



Gratis und exklusiv für ADAC Mitglieder
Das Tourset Ostkanada mit Urlaubsführer, Reisekarten und Länderinformationen.
adac.de/tourset

Im Nordosten Kanadas liegt eine kleine Insel mit großer Bedeutung – Prince Edward Island. In ihrer beschaulichen Hauptstadt Charlottetown wurde 1864 die Gründung Kanadas vorbereitet. Im Hafen erinnert ein Denkmal daran.

Eine Insel mit einer solchen Geschichte kann sich entspannt zurücklehnen, genauso wie die Gäste, auf die die Gelassenheit schnell abfährt. Die endlos langen, einsamen Strände laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein – die frische Meeresluft tut der Seele gut.

Mit etwa nur

4

Einwohnern pro
Quadratkilometer zählt
Kanada zu den am
geringsten besiedelten
Ländern der Welt

6

Zeitzone gibt es in Kanada –
von der Pacific Standard Time
bis zur Newfoundland
Standard Time

Rund
28.000

Kilometer ist der Trans Canada
Trail lang – er gilt damit als
längster Wanderweg der Welt

Mit einer Größe von

44.807

Quadratkilometern ist der
Wood-Buffalo-Nationalpark
in Alberta der größte
Kanadas und gleichzeitig ein
Unesco-Weltnaturerbe

-63

Grad Celsius ist der
Kälterekord Kanadas.
Gemessen wurde er 1947
in Snag, Yukon

Circa

68

Prozent der Fläche British Columbias
sind von Wald bedeckt

170.000

Elche leben in British Columbia – in ganz
Nordamerika sind es circa eine Million

Mit
5959

Metern ist der Mount
Logan der höchste
Berg Kanadas

2

Amtssprachen gibt
es in Kanada: Englisch
und Französisch

Fotos: Travel Alberta / Dan Schykuiski @danschyk - ADAC

Mein Land Kanada



Hey, Canada!

Nadine Gätjen vom **ADAC Reisebüro** in Bremen empfindet Kanada als die perfekte Destination für einen Aktiv- und Entspannungsurlaub zugleich. Bisher war sie in British Columbia und Alberta unterwegs und möchte am liebsten bald wieder dorthin zurück.

Frau Gätjen, warum reizt Sie Kanada so?
Die Ruhe, die Natur, die Vielfalt: Wenn man morgens mit einer Tasse Kaffee an einem der türkisfarbenen Gletscherseen sitzt, die Berge sich darin spiegeln, ist das atemberaubend.

Was ist die beste Reisezeit für Kanada?
Zwischen April und September. Ich würde aber speziell den Mai und den Juni hervorheben – außerhalb der Ferienzeit.

Was unterscheidet Osten und Westen?
Kanadas Westen ist mit seinen Bergen und Gletschern ideal für Naturliebhaber. Wer eine Städtereise mit Natur verbinden möchte, reist lieber in den Osten. Hier hat man Großstädte wie Toronto, Montréal und Ottawa, aber auch tolle Natur wie die Niagarafälle.

Haben Sie einen Geheimtipp für den Westen Kanadas?
Lake Louise kennt jeder – die Bergkulisse und der See sind wirklich beeindruckend. Ich persönlich bevorzuge weniger bekannte Ziele, etwa die Sunwapta Falls im Jasper-Nationalpark.

Welche Wanderungen können Sie uns empfehlen?

Ganz klar eine Wanderung in den Rocky Mountains. Als Tourismuskauffrau war ich viel unterwegs, aber die Tour mit Rockies Heli Canada gehört zu den besten, die ich je gemacht habe. Zwischen den Nationalparks Jasper und Banff sind wir in einen Helikopter gestiegen, der uns über die Rockies flog und irgendwo im Nirgendwo absetzte. Gemeinsam mit Guides sind wir in einer kleinen Gruppe zwei Stunden durch die raue Natur gewandert, die schneebedeckten Gipfel immer im Blick. Das war ein wenig abenteuerlich. Am Abraham Lake, der 1312 Meter über dem Meeresspiegel liegt, hat uns der Helikopter wieder eingesammelt.

Gibt es irgendwas zu beachten, wenn man in der Natur unterwegs ist?
Bärenbegegnungen sind nicht ausgeschlossen. Unsere Guides hatten daher Bärenspray griffbereit. Gerade wenn man allein wandert, zeltet oder campst, sollte man sich wappnen.

Sind Sie selbst auf einen Bären gestoßen?
Ich hatte nicht das Glück, einen Bären zu sichten. Dafür aber jede Menge Elche und auch Bisons. Der Elk-Island-Nationalpark ist beispielsweise bekannt für seine Bisons.

Wie bewegt man sich am besten fort?
Für eine Rundreise eignen sich sowohl Mietwagen als auch Camper – es kommt darauf an, was man bevorzugt: Möchte man abends draußen sitzen und die Ruhe genießen oder doch lieber den Luxus einer eigenen Dusche im Hotelzimmer?

Was war Ihr schönster Kanada-Moment?
Wir waren bei einem indigenen Volk zu Besuch, den Métis. Sie sind weitgehend Selbstversorger – das Fleisch wird selbst zerlegt, Beeren werden gesammelt und traditionelles Handwerk wird gepflegt. Für Touristen haben sie sich jedoch ein Stück weit modernisiert: Man kann beispielsweise in kleinen Iglus mit Glaskuppel übernachten – von dort aus kann man die Sterne zählen, fast wie unter freiem Himmel. Abends haben wir Stockbrot am Lagerfeuer gegrillt und eine ältere Dame hat uns Bannock, eine Art Fladenbrot, gebacken – sehr lecker. Wir lauschten dem Jaulen der Wölfe in der Ferne – ein mystischer Abend, der mir immer in Erinnerung bleiben wird.



Mehr Infos auf
adacreisen.de/kanada

Kanada auf Schienen

Wie die Eisenbahn ein Land erfand – und zum Erlebnis machte

Text Ole Helmhausen

Durch die Wildnis
Der Panoramazug Rocky Mountaineer verkehrt zwischen Vancouver und Albertas Nationalparks

Es ist der 7. November 1885, 9.22 Uhr. Im Nirgendwo von British Columbia schlägt Bahndirektor Donald Smith einen Eisennagel in eine Bahschwelle – den „Last Spike“ der transkontinentalen Eisenbahn. Das berühmte Foto davon hängt heute in jedem kanadischen Museum. Doch es zeigt mehr als nur Gleisbau: Es markiert die Geburt eines Landes. Denn ohne Eisenbahn kein Kanada. Die Canadian Pacific Railway war weit mehr als ein Verkehrsprojekt: politisches Versprechen, wirtschaftlicher Motor – und Beginn des Tourismus.

British Columbia trat 1871 nur der Konföderation bei, weil Ottawa eine Bahn versprach – quer durch die Wildnis. 14 Jahre später war sie da. Und William Cornelius Van Horne, der Visionär hinter dem Bau, dachte weiter: Wenn die Bahn

Menschen bringen kann – warum nicht auch Touristen? Er ließ luxuriöse Schlaf- und Speisewagen bauen, gründete Hotels an spektakulären Orten – wie das Banff Springs – und warb in Europa und den USA um Gäste. Van Horne: „Wenn wir die Landschaft nicht zu den Leuten bringen können, bringen wir die Leute zur Landschaft.“

Danach blühte der Bahnverkehr. Neue Strecken entstanden, Hotels, Dörfer, Städte. Doch mit dem Aufstieg von Auto und Flugzeug verlor die Eisenbahn im Personenverkehr an Bedeutung. 1977 wurden die Fernstrecken in die Staatsbahn VIA Rail überführt. Sie verbindet heute acht Provinzen von Küste zu Küste und beförderte 2024 rund 4,4 Millionen Passagiere. Besonders beliebt ist der Zug Canadian zwischen Toronto und Van-

couver – eine fünftägige Hommage an Kanadas goldene Bahnzeit mit Panoramawagen und gutem Essen.

Auch private Anbieter nutzen die Schönheit des Landes: Der Rocky Mountaineer lockt mit Luxus, Gourmetküche und spektakulären Fahrten durch die Rockies. Im Norden fährt die historische White Pass & Yukon Route von Alaska bis Yukon – eine atemberaubende Reise mit Schluchten und Viadukten. Und der Train du Massif de Charlevoix in Québec bietet malerische Ausblicke auf den Sankt-Lorenz-Strom und regionale Küche.

Zugreisen in Kanada sind Erlebnisreisen – fern vom Tempozwang in Europa, nah am Land. Sie führen durch ein Kanada, das nicht erst am Ziel, sondern bereits im Dazwischen entsteht – auf historischen Trassen, die bis heute verbinden.

Fotos: Rocky Mountaineer, VIA Rail, Canada/David McCormack



Von Küste zu Küste
Die Staatsbahn VIA Rail verbindet Kanadas Städte, Provinzen und Küsten

Rocky Mountaineer

Schienenabenteuer im Wilden Westen Kanadas

Text Thomas Hauer

Nein, eilig sollten es Passagiere des Rocky Mountaineer besser nicht haben. Im Schnitt erreicht der stählerne Lindwurm nämlich gerade mal 50 Stundenkilometer. Außerdem muss er immer wieder Gegenverkehr passieren lassen.

Und das kann schon mal eine Viertelstunde dauern, handelt es sich doch oft um mehrere Kilometer lange Güterzüge, gezogen von bis zu drei oder gar vier stampfenden Diesellokomotiven.

Ausgangspunkt unseres Schienenabenteuers ist das lebhafteste, knapp 1400 Meter hoch gelegene

Touristenörtchen Banff. Dass wir hier mitten in der Wildnis sind, wird uns bewusst, als uns frühmorgens mehrere Rocky-Mountain-Elche begegnen, die seelenruhig die Hauptstraße entlangspazieren. Gelegentlich trifft man innerhalb der Stadtgrenzen aber

auch einen Grizzly. Gegen sieben Uhr bringt uns ein Shuttle dann zum kleinen Bahnhof, wo der Rocky Mountaineer bereits wartet.

Frühstück mit Ausblick

Jeder der ein Dutzend in royalement Blau, Beige und Gold lackierten Waggons ist eine kleine Welt für sich. In der Gold Leaf Class verfügen die Wagen unten über ein Restaurant samt kleinem Vestibül. Oben gibt ein Glasdom die Aussicht auf die dramatische Kulisse der Rockies frei. Kaum an Bord, setzt sich der Koloss, gezogen von drei Triebwagen mit je 3000 PS, dann auch schon in Bewegung.

Auf den ersten Kilometern folgen wir dem Bow-River, vorbei am majestätischen Castle Mountain in Richtung Lake Louise, wo die letzten Gäste zusteigen. Wir sitzen aber längst beim Frühstück und genießen die Szenerie endloser Nadelwälder, die die steilen Bergflanken hinauffluten. Nach gut anderthalb Stunden erreichen wir an der Grenze zwischen Alberta und Bri-

tish Columbia auch die kontinentale Wasserscheide und müssen die Uhren um eine Stunde zurückstellen. Schade, denn offiziell würde um 9.30 Uhr die Bar öffnen – allerdings BC-Time. Also noch eine Stunde warten.

Mit jeder Kurve wechseln jetzt die Perspektiven, mal schwebt der Zug hoch über einem gähnenden Abgrund, mal fährt er direkt am Fluss entlang, passiert donnernde Wasserfälle oder überquert schwindelerregende Brücken, zunächst parallel zum Kicking Horse River, dann entlang des Columbia.

Achtung, Bär zur Linken!

Unsere Gastgeber tragen einen Knopf im Ohr, als wären sie Mitarbeiter des Secret Service. Sobald jemand einen Bären oder ein anderes Geschöpf, größer als ein Streifenhörnchen, entdeckt, gibt es eine knappe Ansage – und im Handumdrehen steht der Wagenkopf und alle kleben am Fenster. Als wir nach gut zwölf Stunden dann mit Kamloops das Ziel der

All aboard!
Mit dieser Aufforderung beginnt eine der spektakulärsten Bahnreisen der Welt



Entschleunigung
Von Kanadas Pazifikküste geht es tief hinein in Albertas Nationalparks

ersten Tagesetappe erreichen, stehen Busse bereit, die uns auf diverse Hotels der Stadt verteilen. Dort wartet das Gepäck schon im Zimmer, denn es reist separat per Truck. Bequemer geht es nicht.

Nach einer kurzen Nacht heißt es gegen acht Uhr dann aber schon wieder „All aboard!“. Die Landschaft hat sich mittlerweile dramatisch verändert und eher den Charakter einer Halbwüste angenommen. Auf den karg bewachsenen Hängen weiden Longhorns und Bergziegen. Immer wieder verengt sich das Tal jetzt zu schmalen Canyons mit reißenden Stromschnellen. Auf den knorrigen Ästen der Totholz-bäume, die die Ufer säumen, wärmen sich Weißkopf- und Fischadler in der Morgensonne. Gegen Mittag werden die Hänge ganz langsam grüner und als wir den Zusammenfluss des Thompson und des Fraser River erreichen, mischen sich unter die Douglasien auch immer mehr Laubbäume. Mit jedem Kilometer wird der Einfluss des Ozeans jetzt stärker und schon nähert sich unsere Reise mit der Einfahrt in den Privatbahnhof des Rocky Mountaineer dem Ende. Bald wird sich die rollende Legende erneut in Bewegung setzen – diesmal vom Pazifik in Richtung Rockies.



Thomas Ebert
ADAC Reisebüro
Erlangen

Der Rocky Mountaineer verkehrt auf drei unterschiedlichen Strecken von April bis Oktober ab Banff/Lake Louise und Jasper nach Vancouver und retour. Die Fahrt kann individuell oder auch als Teil einer Pauschalreise in Verbindung mit dem transkanadischen Zug Canadian, der Vancouver mit Toronto verbindet, gebucht werden. Eine perfekte Ergänzung für den Rocky Mountaineer ist zudem eine Alaska-Kreuzfahrt ab Vancouver im Anschluss.



Lake Louise

Der See wird von den Gletschern gespeist und leuchtet bei Sonnenschein besonders intensiv



Von Atlantik bis Pazifik
VIA Rail verbindet als
nationale Bahngesellschaft
das ganze Land

VIA Rail

Entspannt durch die Städte des Ostens

Text Ole Helmhausen

Gare du Palais
Erste Station des VIA Rail
Corridor: Québec City's
historischer Bahnhof



Wir hatten ja keine Ahnung. Französisch-Kanada? Kannten wir nur vom Hörensagen. Und jetzt stehen wir auf der Aussichtsterrasse Dufferin und bestaunen Kanadas Hotel-Ikone Château Frontenac. Die Sonne glänzt, tief unter uns wälzt sich der Sankt-Lorenz-Strom Richtung Atlantik. Wir flanieren entlang der Stadtmauer – nördlich von Mexiko die einzige – und steigen die steilen Treppen hinunter ins Quartier Petit Champlain: Kopfsteinpflaster,

Cafés, Boutiquen, französischer Soundtrack. Québec City – das ist Kanada, aber weicher, poetischer, altersweiser.

Entschleunigt Richtung Montréal
Wir rollen weiter: raus aus diesem Charmebolzen, rein in den Zug. Im gemütlichen Gare du Palais wartet der blau-gelb gestreifte VIA-Zug. Bis Montréal reisen wir Economy – breite Sitze, WLAN, Panoramafenster. Das Personal ist so entspannt wie der ganze Reiseablauf. Draußen gleitet „le fleuve“ vorbei, so nennen ihn die Québécois. Die Landschaft:

flach, ländlich, von langen Feldern durchzogen, wie einst in Neu-Frankreich. Einmal überholen wir ein Containerschiff, unterwegs ins Herz Nordamerikas – der Sankt-Lorenz-Strom ist bis heute Kanadas wichtigste Wasserstraße.

Montréal mixt sich selbst
Drei Stunden später sind wir mitten in Montréal. Der Gare Centrale liegt unter dem Büroviertel nahe der Rue University, einem Knotenpunkt aus Gleisen, Rolltreppen und Cafés. Hier sitzt VIA Rail. Wir lassen uns treiben. Montréal ist eine Stadt wie



Montréal
Die zweitgrößte Stadt Kanadas
liegt auf einer Insel

Toronto
Facettenreiche
Metropole am Ontariosee



Queen, Wine und Window Seat
Vom Gare Centrale starten die VIA-Züge in alle Richtungen – auch nach Toronto, unserem Ziel. Für die nächsten fünf Stunden haben wir Business Class gebucht: mehr Platz, mehr Ruhe, ein Mittagsmenü mit Auswahl, dazu ein Glas Wein. Der Zug schnurrt den Sankt-Lorenz entlang, schnell sind wir in Ontario. Bei Brockville tauchen sie auf: die Thousand Islands – über 1800 Eilande, verstreut wie Konfetti. Kingston gleitet vorbei, dann liegt er plötzlich da, der Lake Ontario – groß wie ein Land und doch der kleinste der Großen Seen. Links: Prince Edward County mit Hügeln und Reben. Danach Cobourg und Port Hope, wo noch der Union Jack flattert und die Straßen King, Queen und Princess heißen.

The 6ix – Gleis frei für die Zukunft
Toronto empfängt wie eine Lawine aus Glas, Stahl und Menschen. 6,5 Millionen in der Greater Toronto Area – wir fühlen uns wie Ameisen. Welcome to The 6ix, wie der

Rapper Drake seine Heimat nennt. Toronto ist cool. Und hupt nicht. Selbst im dichten Verkehr bleibt man höflich – very Canadian. Ausgestiegen an der Union Station, Kanadas größtem Bahnhof und Knotenpunkt des „Corridor“, der die großen Städte im Osten verbindet. Für uns geht es gleich raus auf die Front Street. Der Financial District brummt zwischen Schluchten aus Stahl und Glas. Nichts wie rauf auf den CN Tower. Vom Skypod in 447 Metern Höhe wirkt der Lake Ontario wie ein Spiegel, im Fernrohr klettert die Gischtwolke der Niagarafälle über den Horizont.

Im Lift nach unten hören wir von den berühmten „Neighbourhoods“ und schießen uns ein auf West Queen West, Chinatown und den Kensington Market. Kleine Cafés, Secondhandläden, Streetfood mit Jerky, Kimchi und Poutine. Verlaufen unmöglich, denn der CN Tower ist immer mit uns. Und VIA Rail hat uns mittendrin abgesetzt – ohne Stau, ohne Stress, mit genug Zeit zum Ankommen.



Thomas Ebert
ADAC Reisebüro
Erlangen

„The Corridor“ zwischen Québec City, Montréal und Toronto (Endstation: Windsor) ist VIA Rails meistbefahrene Strecke. Die Tickets bucht man etappenweise; es wird zwischen Economy und Business Class unterschieden. Meine Empfehlung: Business Class buchen, großzügigen Sitzabstand und das Abendessen an Bord mit einem Glas kanadischem Wein genießen. Egal in welcher Klasse: Man reist entschleunigt, bequem, pünktlich, mit Panorama und kanadisch-freundlichem Service.

Dem großen Norden entgegen – Auf dem Dempster Highway bis zum Arktischen Meer

Dempster Highway © Colin Field

Nur wenige Straßen vermitteln so sehr das Gefühl grenzenloser Freiheit wie der Dempster Highway. Rund 730 Kilometer führt er von Dawson City durch die ungezähmte Wildnis Kanadas bis nach Inuvik am Polarkreis – und von dort noch weitere 150 Kilometer bis ans Arktische Meer nach Tuktoyaktuk. Staubige Schotterpisten, endlose Horizonte und eine Natur, die ehrfürchtig staunen lässt, machen diese Route zu einem unvergesslichen Abenteuer.

Schon der Start ist ein Erlebnis: Mit vollen Vorräten und frischem Tank geht es durch den wilden Tombstone Territorial Park, vorbei an schroffen Gipfeln und alpinen Ebenen. Jede Kurve eröffnet neue Farbenspiele, jede Aussicht wirkt wie ein lebendiges Gemälde.

Ein magischer Moment wartet in Eagle Plains: die Überquerung des Polarkreises. Hier beginnt das Reich der Mitternachts-sonne, die über 50 Tage lang nicht untergeht und die Landschaft in ein goldenes, fast surreales Licht taucht. Weiter nördlich wird die Wildnis noch wilder: Dallschafe, Karibus oder gar Grizzlys können jederzeit auftauchen.

Nach 730 Kilometern erreicht man Inuvik, die größte Stadt nördlich des Polarkreises. Moderne Architektur trifft hier auf arktische Tradition: das bunte Great Northern Arts Festival, die berühmte Iglu-Kirche und Ausflüge ins mächtige Mackenzie-Delta erzählen vom Leben am Rand der Welt. Doch wer hier nicht stoppt, fährt noch weiter bis ans Ende der Straße: nach Tuktoy-

aktuk am Arktischen Ozean. Die Vegetation wird spärlicher, die Landschaft flacher. Plötzlich tauchen sie auf: Pingos – mächtige, mit Eis gefüllte Hügel, die nur in der Arktis vorkommen und zu den größten weltweit zählen.

Am Ziel wartet das Eismeer. Der Moment, wenn sich das weite Wasser vor einem ausbreitet, ist ein stiller Höhepunkt voller Gänsehaut. Der Dempster Highway ist mehr als nur eine Straße: Er ist ein Versprechen an alle, die sich nach Weite, Abenteuer und dem ultimativen Gefühl von Freiheit sehnen.

Wer einmal hier war, trägt den Norden für immer im Herzen.



Dempster Highway © Gerold Sigi NWT



Arctic Circle © Holger Bergold



Arctic Ocean - Tuktoyaktuk © Chris Kelly



Wo möchtest du morgen aufwachen?

© Fraserway

Eingebettet zwischen Pazifik und Atlantik, liegt das zweitgrößte Land der Erde: Kanada. Nationalparks größer als manche Länder, Wanderwege doppelt so lang wie die Chinesische Mauer und mehr Seen als auf der gesamten restlichen Welt. Wer echte Freiheit und einen unvergesslichen Roadtrip sucht, kommt an diesem Outdoor-Traum nicht vorbei.

Stellen Sie sich vor, Sie übernachten inmitten der kanadischen Provinz- und Nationalparks direkt an malerischen Seen. Das Lagerfeuer knistert und über Ihnen der klare Sternenhimmel. Am Morgen baden Sie in einem glasklaren See, bevor Sie die grenzenlose Freiheit Kanadas weitertreibt. In Ontario bei geöffneten Scheiben vorbei an Lavendelfeldern, in Yukon auf den Spuren der Goldgräber, und im Herbst erlebt man in den Provinzen Ontario, Québec oder Nova Scotia die schönste Farbenpracht während des Indian Summer.

Paddeln Sie mit Orcas und Buckelwalen, wandern Sie in den Rocky Mountains durch die majestätische Natur und beobachten Sie Elche oder sogar Grizzlybären in der freien Wildbahn. Noch ein cooler Tipp für den Juni? Wie wäre es, vor Neufundland Eisberge zu bestaunen oder im Juli das größte Rodeo



Vancouver Skyline © Getty Images/muddymari



Jasper National Park © Getty Images/EyeEm Mobile GmbH

In der Welt zuhause, im Camper daheim

Wohnmobile mieten mit ADAC Reisen

Seit mehr als 120 Jahren für Ihre Mobilität unterwegs: Buchen Sie mit der Sicherheit des ADAC. Profitieren Sie als ADAC Mitglied weltweit und ohne Einschränkung von Preisvorteilen, NULL-Selbstbehalt und Zusatz-Kfz-Haftpflicht in Höhe von 2 Mio. € bei Anmietungen im Ausland inklusive. Das tagesaktuelle Flexpreis-System sichert Ihnen stets ein ideales Preis-Leistungs-Verhältnis.



Buchen Sie jetzt mit der Sicherheit des ADAC und lassen Sie Ihre Kanada-Reise beginnen.

der Welt zu besuchen: die Calgary Stampede. Ebenfalls auf dem Pflichtprogramm: ein Abstecher nach Peggy's Cove bei Halifax - hier steht der am meisten fotografierten Leuchtturm Nordamerikas. Und wenn Sie vor lauter Natur- und Tierwelt mal kurz in der Zivilisation vorbeischaun wollen, warten beeindruckende Großstädte wie Montreal, Ottawa, Edmonton oder Vancouver darauf, von Ihnen erkundet zu werden.

In Kanada liegen majestätische Natur und lebendige Städte oftmals nahe beieinander. So oder so, entscheiden Sie einfach spontan, wo es langgeht und wie lange Sie bleiben. Mit dem Wohnmobil haben Sie die Möglichkeit, jeden Tag in einer anderen Welt aufzuwachen und Neues zu entdecken. Und das alles im eigenen Tempo und frei wie der Wind.

RATGEBER REISE

Tipps, Services und praktische Produkte zum Thema Outdoor-Urlaub



BASISTIPPS FÜR WOHNMOBIL & CO.

Sicher campen

Camping bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung für die eigene Sicherheit. Umso wichtiger sind die richtige Ausrüstung und eine gründliche Vorbereitung.

1. Gesundheit

Schmerzmittel, Wunddesinfektion, Verbandsmaterial, Fieberthermometer und persönliche Medikamente dürfen in keinem Camper fehlen. Fachkundige Beratung gibt es in jeder Apotheke.

2. Diebstahlschutz

Campingplätze gelten zwar als sicher, doch Gelegenheit macht Diebe. Deswegen: Fahrräder mit Schlössern sichern, Wertgegenstände nicht sichtbar liegen lassen. Zudem empfehlen sich zusätzliche Türschlösser, Fenstergitter oder eine Alarmanlage. Bei modernen Systemen werden Magnetkontakte an Türen, Fenstern und Dachluken angebracht.

3. Technische Sicherheit

Gaswarner und Kohlenmonoxidsensoren können Leben retten. GPS-Tracker helfen nicht nur bei Diebstahl, sondern dank Notruf-Funktion auch bei Notfällen in Gebieten ohne Handyempfang.

4. Grundregeln für den Notfall

Bei Unwetter niemals unter Bäumen parken, bei Wildwechsel das Fernlicht ausschalten. Bei einer Panne mit dem Camper sofort die Warnblinkanlage einschalten, möglichst weit rechts anhalten und Warnweste anziehen. Das Fahrzeug zur Leitplanke hin verlassen, Warndreieck aufstellen und den Pannendienst rufen.

Trinkwasser auf Knopfdruck

Die „LARQ Bottle PureVis“ reinigt sich innerhalb von 60 Sekunden selbst. UV-C-Licht eliminiert Viren und Bakterien sowohl im Wasser als auch in der Edelstahlflasche. Nicht nur das: Getränke bleiben 24 Stunden kalt oder zwölf Stunden heiß. Und der Akku hält einen ganzen Monat! Erhältlich auf livelarq.com für 99 Euro.



CHECKLISTE

Was auf keiner Tour fehlen darf



- » Sonnenschutz, Sonnenbrille
- » Insektenspray, Zeckenschutz
- » Wasserflasche, Energieriegel
- » Erste-Hilfe-Set, Blasenpflaster
- » Powerbank/Solarladegerät
- » Kompass oder Smartphone mit GPS
- » Regenjacke, warme Schicht (z. B. Merino-T-Shirt)
- » Stirnlampe oder Taschenlampe
- » Müllbeutel

NACHHALTIGKEIT

Grün unterwegs

Moderne Campingtechnik macht Energiesparen einfach: Klappbare Solarpanels laden Handy und Powerbank emissionsfrei, LED-Lampen verbrauchen 80 Prozent weniger Strom als herkömmliche Beleuchtung. Beim Kochen helfen Töpfe mit Deckel und Windschutz für den Gaskocher, den Energieverbrauch zu senken. Mehrwegbehälter und wiederverwendbare Wasserflaschen sollten ohnehin Standard auf jeder Reise sein. Auch die Körperpflege lässt sich ökologisch gestalten. Biologisch abbaubare Seifen und Shampoos schonen Gewässer. Grauwasser niemals in der Natur, sondern an speziell dafür vorgesehenen Stationen (z. B. auf Stellplätzen) entsorgen. Noch nachhaltiger wird der Urlaub auf zertifizierten Campingplätzen. Anerkannte Siegel wie EU Ecolabel oder Ecocamping kennzeichnen umweltfreundliche Plätze, die beispielsweise Ökostrom nutzen und konsequent Müll trennen. Mehr Infos auf ecocamping.de



APP-TIPP

ADAC Medical App

Medizinische Hilfe im Ausland gibt es in der ADAC Medical App. Alle Personen mit einer Premium-Mitgliedschaft oder Auslandskrankenversicherung beim ADAC haben die Möglichkeit, über die ADAC Medical App einfach und schnell einen Vor-Ort-Arzttermin im Ausland zu buchen. Über die Air Doctor Plattform erhalten Nutzerinnen und Nutzer der Medical App Zugriff auf ein weltweites Netzwerk von über 20.000 zertifizierten Ärztinnen und Ärzten aus verschiedenen Fachrichtungen in über 75 Ländern. Teilnehmende Ärzte stellen einen Termin in der Regel binnen zwei Tagen zur Verfügung. Mehr Infos auf adac.de/medical



Fotos: Getty Images/AzmanL, Getty Images/amrphoto, iStock/Uwe Moser, ADAC, iStock/Evgenyi Filatov, LARQ

73 %

der Deutschen würden sich gerne häufiger in der Natur aufhalten. Das ergab die Studie **Freizeit-Monitor 2024** der Stiftung für Zukunftsfragen.

UNTERWEGS AUF ZWEI RÄDERN

Outdoor-Abenteuer mit dem E-Bike



Die elektrische Tretunterstützung macht längere Touren und selbst steile Anstiege zum Genuss. Fünf Tipps für batteriebetriebene Radausflüge:

- » **Batterie checken:** Höhenmeter und zusätzliches Gewicht verringern die Reichweite. Damit der Akku hält, sollte ein solider Puffer einkalkuliert werden.
- » **Route recherchieren:** Nicht jeder Wander- oder Mountainbike-Weg ist für E-Bikes freigegeben. Vorab über Wegbeschaffenheit und Nutzungsregeln informieren.
- » **Sicher bremsen:** Das höhere Gewicht des E-Bikes verlängert den Bremsweg. Vorausschauendes Fahren und richtiges Bremsen am besten vorab üben, besonders bergab.
- » **Ladestops einplanen:** Viele Berghütten und Campingplätze bieten Lademöglichkeiten – am besten vorher anfragen.
- » **Notfall-Kit dabeihaben:** Minipumpe, Ersatzschlauch und Multitool gehören ins Gepäck. Ein kleines Erste-Hilfe-Set ist ebenfalls ratsam.

Traumhaft schlafen, traumhaft wandern

Erst angenehm übernachten, dann Kanada zu Fuß entdecken:
Zwischen Atlantik und Pazifik locken über 80.000 Kilometer spektakuläre Wanderwege.
Wir haben einige der schönsten Hotels und Trails herausgesucht

Text Jörg Michel

Sunshine Mountain Lodge

Banff National Park

Die Gondel gleitet sanft nach oben. Sie schwingt ein wenig in der sommerlichen Brise, bis sich nach 20 Minuten die Türen öffnen. „Willkommen auf Sunshine“, sagt ein Bergführer zur Begrüßung und schon nach ein paar Schritten breitet sich ein farbenfrohes Blütenmeer vor den Besuchern aus: lila Weideröschen, weiße Anemonen, gelbe Fingerkräuter. Zwischen Ende Juli und Anfang September blühen gewöhnlich über 50 alpine und subalpine Wildblumenarten auf den Sunshine Meadows. Das Höhenwandergebiet in Kanadas ältestem und bekanntestem Nationalpark Banff in den Rocky Mountains gehört zu den spektakulärsten seiner Art in Nordamerika.

Mittendrin im floralen Farbenrausch befindet sich die Sunshine Mountain Lodge, ein Berghotel mit 84 Zimmern plus Whirlpool, Sauna, Restaurant, Bistro und Coffeeshop. Die Lodge liegt fern jeder Zivilisation mitten im Nationalpark. Im Winter übernachten dort Skifahrer, im Sommer Naturliebhaber und Wanderer. Nur die Gondel und ein steiler Bergpfad führen zum Hotel hinauf, eine öffentliche Straße gibt es nicht. Besonders schön für Wanderer: der knapp vier Kilometer lange „Grizzly/Larix Lakes Loop“, der direkt an der Bergstation beginnt. Die Rundtour führt durch wilde Kräuterwiesen zu zwei glitzernden Bergseen auf knapp 2400 Metern Höhe. Die Weitsicht von dort ist atemberaubend. Mit ein wenig Glück lässt sich in der Ferne sogar der Mount Assiniboine ausmachen, der wegen seiner markant-felsigen Form auch das Matherhorn von Kanada genannt wird. Wildnis pur!



Wunderbare Ruhe
Vom Berghotel inmitten des Nationalparks starten Sessellifte ins Wandergebiet



Foto: Adobe Stock/Pavel Travel, Alberta/John Purce, Wickaninnish Inn, ADAC

05 - 2025



The Wickaninnish Inn **Tofino**

Simone Maier
Reiseexpertin vom
ADAC Reisebüro
in Reutlingen



Der Pazifik ist aufgewühlt und voller weißer Schaumkronen. Meterhohe Wellen rollen auf das Ufer zu und schleudern entwurzelte Bäume ans Land. Die Stämme zerbrechen an den Felsen wie dünne Streichhölzer. In Tofino auf Vancouver Island ist das Wetter stets rau, ungezähmt und wild. Erst fällt reichlich Regen – dann scheint wieder die Sonne. Die üppige Feuchtigkeit lässt die majestätischen Wälder sprießen. Die Zedern und Douglasien sind turmhoch und oft mehrere Hundert Jahre alt – eine Wunderwelt der Natur.

Mittendrin in dieser unbeschreiblichen Umgebung liegt das Wickaninnish Inn. Gebaut wurde es aus lokalen Hölzern, Steinen und Treibgütern. Es bietet eine gehobene Küche für Feinschmecker, atemberaubende Ausblicke aufs Meer und einen Zugang zu kilometerlangen Stränden wie dem Chesterman Beach, an denen der Sturm in den Herbst- und Wintermonaten so richtig peitscht. Für Spaziergänge durch die mystischen Küstenregenwälder Kanadas ist das Hotel der ideale Ausgangspunkt, zum Beispiel für den Rainforest Trail. Der beliebte, familienfreundliche Weg liegt im Pacific Rim National Park zwischen den Orten Tofino und Ucluelet und ist knapp drei Kilometer lang. Die Route führt vom Highway aus in zwei Schleifen über Holzbohlenwege, Treppen und Brücken durch das wuchernde Unterholz, vorbei an gigantischen Farnen, turmhohen Bäumen und üppigen Moosen, die fast so dick und weich wie eine Federkernmatratze sind. Ab und zu tröpfelt es von oben – doch das gehört zu einem echten Regenwald natürlich dazu. Regenjacke also nicht vergessen!

Erde, Himmel, Wasser, Luft

Das indigen geführte Resort liegt in den weiten Prärielandschaften von Saskatchewan



Dakota Dunes Resort Saskatoon



Dakota Dunes Resort zum Programm. In dem indigen geführten Hotel vor den Toren der Präriestadt Saskatoon wird die sprichwörtliche Willkommenskultur der Dakota jeden Tag aufs Neue zelebriert: bei traditionellen Tänzen, indigenen Workshops oder gemütlichen Erzählstunden am Lagerfeuer. Ein Golfplatz, ein Casino, ein Pool sowie ein indigen inspiriertes Restaurant runden das Programm ab. Der nahe Fluss ist ideal für Kanutouren oder zum Angeln.

Die weiten Grassteppen und Dünenlandschaften im Zentrum der Prärieprovinz Saskatchewan sind seit Jahrtausenden Heimat des Volks der Dakota. „Freund“ heißt Dakota übersetzt in ihrer indigenen Sprache und dieser Name gehört im

Nicht weit ist es von dort bis zu den Wanderwegen im Meewasin Valley, die sich in und um Saskatoon über 100 Kilometer durch das Flusstal des South Saskatchewan River ziehen. Schön und abwechslungsreich ist der Meewasin Trail Loop, eine zehn Kilometer lange

Rundwanderung, die an beiden Seiten des Flusses entlangführt. Sie beginnt an der historischen Fachwerkbrücke in der Innenstadt von Saskatoon, verläuft durch mehrere Parks und Uferstreifen und erlaubt unterwegs schöne Blicke über die Stadt, den Fluss und das idyllische Umland.

Im Wanuskewin Heritage Park können Besucher dabei noch mehr indigene Kultur bewundern: In dem Park wurden bei Ausgrabungen historische Tipi-Ringe und eine alte Büffelsprungschanze der First Nations gefunden. Die steile Felsklippe wurde einst für die Jagd benutzt, indem die Tiere über die Abbruchkante gescheucht wurden. Auf einer Koppel, ein paar Schritte weiter, grast heute wieder eine kleine Herde der majestätischen Büffel.

Wanuskewin Heritage Park

Das Restaurant des Parks zählt zu den besten indigenen Restaurants in ganz Kanada



Fotos: Dakota Dunes Resort (2), Courtesy Tourism Saskatchewan, Pomeroy Kananaskis Mountain Lodge, Travel Alberta/Silver Fern Productions



Gehobener Rückzugsort

Die Kananaskis Mountain Lodge im Herzen der majestätischen Rocky Mountains

Kananaskis Mountain Lodge

Kananaskis Country

Im Juni trafen trafen sich in der Kananaskis Mountain Lodge die Mächtigen der Welt zum G7-Gipfel. Sie suchten die Abgeschiedenheit der Rocky Mountains, um dort fern von Kritikern über die Lage der Welt zu beraten. Mittlerweile haben Sommerurlauber und Outdoor-Liebhaber das gehobene Berghotel im Herzen des Kananaskis Country wieder für sich. Auch das hoteleigene Nordic Spa mit seinen wohltuenden Whirlpools und das Gourmet-Steakhouse Cedar Room sind wieder für alle da – ganz ohne Trump, Merz, Macron & Co.

Das Gipfel-Hotel liegt im Wildnisgebiet Kananaskis und ist in nur einer Stunde mit dem Auto von Calgary aus zu erreichen. Die Region besteht aus mehreren Naturparks und Schutzgebieten, war 1988 Schauplatz der Skiwettkämpfe der Olympischen Winterspiele

von Calgary und liegt noch immer ein wenig im Schatten der bekannteren Nationalparks Banff und Jasper. Dabei sind die Bergtouren dort mindestens genauso grandios. Besonders beliebt ist der Ptarmigan Cirque Trail, ein mittelschwerer, knapp vier Kilometer langer Rundparcours, der sich über Serpentinaugen und steile Anstiege auf ein alpines Hochtal schlängelt. Populär ist die Tour, die an einem Parkplatz am Highway 40 beginnt, vor allem im Herbst, wenn die Lärchen ihre grüne Farbe ablegen und die Hänge der Rocky Mountains mit einem goldgelben Teppich überziehen. Grizzlybären, Bergschafe und Murmeltiere tummeln sich gerne am Wegesrand an der Baumgrenze, doch keine Sorge ... Wer genügend Abstand hält und Vorsicht walten lässt, dem kommen die Tiere für gewöhnlich nicht zu nahe!



Wedge Pond

Dieses versteckte Juwel liegt nur eine Stunde von Calgary entfernt in der Region Kananaskis

Gladstone House Toronto

Auch Streifenhörnchen fühlen sich im einzigen städtischen Nationalpark Kanadas wohl

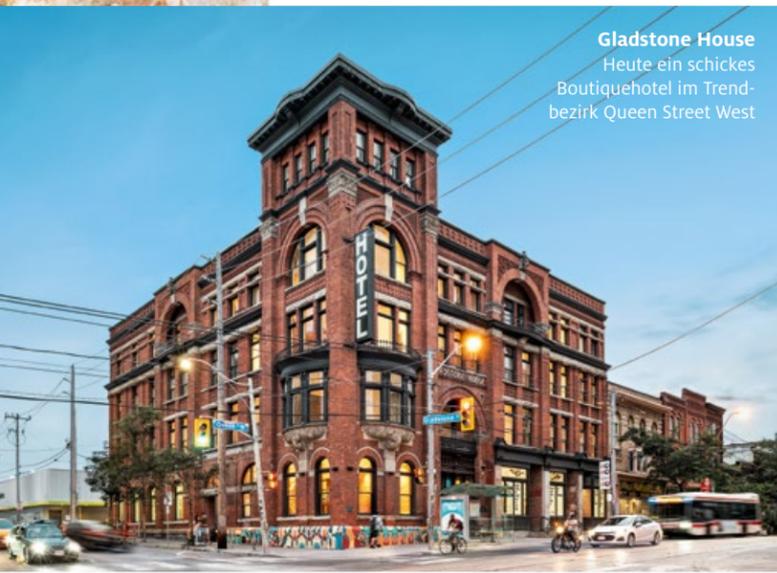


Kanadas größte Metropole Toronto ist vor allem für ihre Wolkenkratzer und ihren riesigen Fernsehturm bekannt. Doch der wahre Puls der Stadt schlägt in den Stadtteilen und dem grünen Umland, wo die überwiegende Zahl der rund sieben Millionen Bewohner lebt. Zu den angesagtesten Vierteln gehört der Trendbezirk Queen Street West mit seinen bunten Graffiti-Kunstwerken, Galerien

und Vintage-Shops. Mittendrin steht das Gladstone House, das älteste durchgehend betriebene Hotel in Toronto, das 1889 eröffnet wurde. Ein Hingucker ist der Otis-Handaufzug aus dem Jahr 1907 – einer der letzten funktionsfähigen seiner Art in Kanada. Im Gladstone House trifft Alt auf Neu, Tradition auf Moderne. Das Boutiquehotel mit seinen 55 individuell gestalteten Zimmern plus Bistro bietet sich an für alle, die Toronto abseits der üblichen Pfade entdecken wollen. Etwa im Rouge National Urban Park: Der

einzigste städtische Nationalpark Kanadas liegt am östlichen Rand der Stadt, am Rouge River. Er schützt Wälder, Feuchtgebiete, Wiesen, Flüsse, Seen, Uferstreifen und alte Farmflächen und ist so etwas wie die grüne Lunge der Stadt. Auf dem knapp drei Kilometer langen Mast Trail können Besucher so richtig durchatmen. Der leichte Weg führt durch dichte Wälder, über Lichtungen und plätschernde Bäche. Er folgt einer alten Holzfällerroute, die noch vor 200 Jahren genutzt wurde. Mit etwas Glück trifft man unterwegs Hirsche, Waschbären, Biber oder Schildkröten. Wer hätte gedacht, dass Toronto so grün ist?

Gladstone House
Heute ein schickes Boutiquehotel im Trendbezirk Queen Street West



Urbanes Grün
Wildnis und Parklandschaften sind nicht weit von Torontos Wolkenkratzern entfernt.



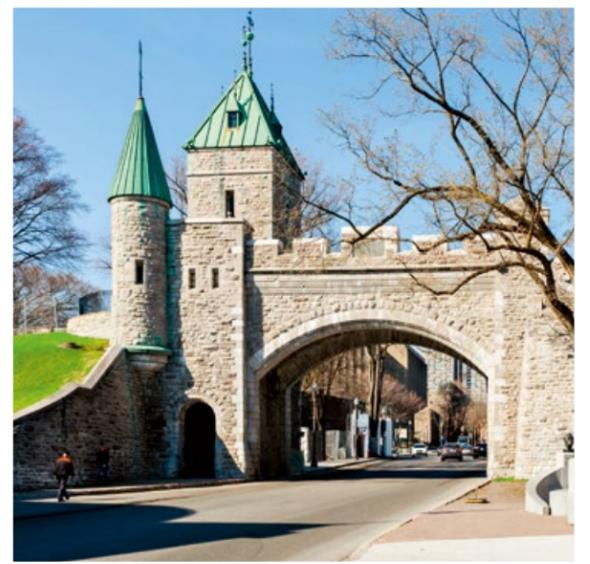
Kanadas Grandhotel
Seit 1893 thront das Château Frontenac über der französischsprachigen Metropole

Trans Canada Trail
Der längste Pfad der Welt führt in Québec City zum Stadttor Porte Saint-Louis (rechts) und mit der Fähre über den Sankt-Lorenz-Strom (oben)

Fairmont Le Château Frontenac Québec City

Das **Château Frontenac** zählt zu den meistfotografierten Hotels der Welt. Wie ein Märchenschloss thront es über der Altstadt von Québec, die zum Unesco-Welterbe gehört. Gebaut wurde das Hotel einst von der Eisenbahngesellschaft Canadian Pacific Railway, um wohlhabende Reisende nach Kanada zu locken. Die kamen dann auch – etwa Queen Elizabeth II, der Regisseur Alfred Hitchcock oder die frankokanadische Popsängerin Céline Dion. Die 610 Zimmer und vier Restaurants bieten luxuriösen Komfort in historischem Ambiente – das Hotel ist eines der bekanntesten Wahrzeichen Kanadas. Zu den Superlativen gehört auch, dass nur wenige Schritte

vom Hotel entfernt der längste Wanderweg der Welt durch die Stadt verläuft. Der Trans Canada Trail, auch Great Trail genannt, verbindet die drei Küsten Kanadas auf über 28.000 Kilometern. In Québec City ist er geteert und führt am Alten Hafen und den beiden Ufern des Sankt-Lorenz-Stroms entlang – perfekt für einen Spaziergang oder eine Sightseeing-Tour. Auf einer knapp fünf Kilometer langen Rundstrecke durch die Altstadt können Besucher nicht nur einen Teil des Trans Canada Trail absolvieren, sondern auch einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt entdecken: die Zitadelle, die historischen Befes-



tigungsanlagen, die alten Stadttore – und nicht zuletzt das Château Frontenac. Wer mag, kann dort wie einst die ersten Besucher Kanadas den Nachmittag im Place Dufferin Restaurant bei einem klassischen Afternoon Tea ausklingen lassen.

QR-Code scannen und die **besten Wanderrouten von Destination Canada** auf Komoot entdecken



Fotos: Gladstone House, iStock/avstrilavasin, Destination Toronto, iStock/Pgiam, iStock/Josk

Fotoalbum



„Morgendlicher Ausblick auf den Kilimandscharo in Tansania im Februar 2025.“
Eingesendet von **Annette Vogel aus Fulda**



„Den Berberaffen habe ich in einem Zedernwald im marokkanischen Atlasgebirge fotografiert.“
Eingesendet von **Petra Kleinschnitz aus Ettenheim**



„Das Bild entstand auf Sardinien im Inselarchipel La Maddalena.“
Eingesendet von **Brunhilde Schmitt aus Rüsselsheim**

Fotowettbewerb

Senden Sie Ihr schönstes Urlaubsfoto an leserfotos@adac-urlaub.de. Verlost werden die Preise unter allen, die sich bis zum 29. September 2025 an der Aktion „Leserfotos“ beteiligen. Bitte geben Sie Ihre Adresse an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der Redaktion informiert. Details zum Gewinnspiel finden Sie auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



10 x 50-EURO-GUTSCHEIN VON CEWE

Glückliche Urlaubsmomente immer wieder neu erleben
Urlaubsfotos sind unser schönstes Mitbringsel und verdienen einen ganz besonderen Platz! Perfekt aufgehoben sind sie in einem selbst gestalteten CEWE FOTOBUCH, das man garantiert immer wieder gern zur Hand nimmt – und mit dem man bei jedem Durchblättern wieder auf Traumreise geht. Ganz einfach zu bestellen auf cewe.de

Fotos: Annette Vogel, Petra Kleinschnitz, Winifried Meinert, PR (5)

KREUZ UND QUER DURCH DIE WELT

Hafenstadt in Kanada	im Jahre (lateinisch)	Kuhantilope	indigenes Volk Nordamerikas	kanad. Schriftstellerin (Alice)	Kriechtier	chemisches Element	Hauptstadt Saskatchewan	altägyptische Mondgöttin		
lediglich			hohes Ansehen	kanad. Sänger (Leonard)		laute, kurze Äußerung, Schrei		gedanklicher Gehalt, Bedeutung		
Pampelmuse	Sumpfgelände		Frau Jakobs im A. T.			luftförmiger Stoff		4		
				Kurzhaalsgiraffe	portofrei (für den Empfänger)	US-Filmstar (Michael J.)	Schluss			
indigenes Volk Nordamerikas	kanadischer Polizist (ugs.)	erfolgreiches Musikstück	aufmachen		2		Hauptstadt von Alberta (Kanada)	nordamerik. Gewässer	Flachland	Trick, Kniff
mittlergroßer Papagei				franz. Stadt an der Loire			auf sich zu			8
		3	Gleichklang im Vers	griechische Sagen-gestalt		Fleischerware (Kurz-wort)	Fass-seitenbrett			
Botin der Göttin Frigg	Ausflug (englisch)			griechischer Buchstabe		Kopfschutz	5	kleines hirschartiges Waldtier		
		Laubbaum	Internat. Olympisches Komitee (Abk.)			Regel, Richtschnur	Zelt nordamerikanischer Ureinwohner	Form des Sauerstoffs		Feingewicht für Edelmetalle
Südasiat (ugs.)			7	Sinnesorgan	Stadt in Kanada			ungebraucht		
		Hafendamm			japanische Inselgruppe		Fluss im nördl. Westsibirien			Zeichen für Register-tonne
griechische Vorsilbe: lebens-			vertraute Anrede	germanischer Wurfspieß		1	je, für (lateinisch)	metallhaltiges Mineral		6
ungar. Stadt an der Donau	Biber-ratte				Monatsname		Fehllos bei der Lotterie			



Auflösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Lösen Sie unser Rätsel und gewinnen Sie **3 NÄCHTE IM STEIGENBERGER HOTEL BAD NEUENAHR**

Ein Urlaub im **Steigenberger Hotel Bad Neuenahr** lässt keine Wünsche offen. Der Spa-Bereich lädt mit drei Saunen und einem modernen Schwimmbad zum Relaxen ein und beim gastronomischen Erlebnis in den eleganten Restaurants stehen höchste Qualität, Kreativität und Genuss im Mittelpunkt. Zwei Nächte mit Langschläferfrühstück und einem kulinarischen Gruß aus dem Ahrtal für zwei Personen gibt es ab 146 Euro pro Person. Mehr Informationen unter www.bad-neuenahr.steigenberger.de

Der Gutschein gilt für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Frühstück und ist direkt im Hotel einlösbar.

Gewinnspielauflösung Heft 4/2025: Gesucht war das Lösungswort „Fernreise“. Die Gewinnerinnen und Gewinner wurden per Post benachrichtigt.

Veranstalter des Gewinnspiels ist der ADAC (siehe Impressum)
Teilnahmebedingungen: Teilnahmeberechtigt sind volljährige natürliche Personen ab 18 Jahren. Mitarbeitende der ADAC Geschäftsstellen und Reisebüros sowie verbundene Unternehmen und Agenturen können leider nicht teilnehmen. Die Gewinne werden unter allen Teilnehmenden ausgelost. Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung sowie ein Umtausch der Gewinne sind nicht möglich. Die Teilnahme an den Gewinnspielen ist freiwillig und kostenlos, es fallen für Sie bei Teilnahme mittels Postkarte/Brief lediglich Portokosten an. Schicken Sie das Lösungswort per Post an: **ADAC Urlaub Magazin, Stichwort: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 5/2025, Wiltrudenstraße 5, 80805 München.** Oder mailen Sie es an: gewinnspiel@adac-urlaub.de, Betreff: ADAC Urlaub Gewinnspiel – Heft 5/2025. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 2025, wobei der rechtzeitige Eingang bei uns maßgeblich ist. Bitte geben Sie Ihre Adresse und die Ihres ADAC Reisebüros an. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost und von der Redaktion informiert.

Datenschutzhinweise: Der ADAC (siehe Impressum) veranstaltet diese Gewinnspiele und verwendet die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten ausschließlich zur Durchführung der Gewinnspiele (ausgenommen ggf. Gewinnerdaten, die veröffentlicht werden) und löscht diese binnen drei Monaten nach Beendigung der Gewinnspiele, es sei denn, Sie haben in die weitergehende Nutzung für Werbezwecke eingewilligt. Die Daten verbleiben grundsätzlich in unserem Hause und werden nicht an Dritte weitergegeben, ausgenommen Dienstleister, die uns bei der Leistungserbringung unterstützen. Mit diesen haben wir eine entsprechende Datenschutzvereinbarung nach Art. 28 DSGVO geschlossen. Ihre Daten werden nur so lange gespeichert, wie es der oben angegebene Verwendungszweck erfordert. Im Anschluss werden Ihre Daten unverzüglich gelöscht, falls dem keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen. Einwilligungen werden unverzüglich nach Widerruf gelöscht. Zu den Daten, die wir von Ihnen verarbeiten, stehen Ihnen folgende Rechte zu: Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten. Recht auf Berichtigung oder Löschung oder auf Einschränkung der Verarbeitung. Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung. Recht auf Datenübertragbarkeit. Für den Fall, dass Sie den Eindruck haben, dass wir Ihre Daten nicht gesetzeskonform verarbeiten, haben Sie das Recht, sich an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde zu wenden. Ein Widerruf ist zu richten an: Datenschutzbeauftragter, ADAC Hessen-Thüringen e. V., Lyoner Straße 22, 60528 Frankfurt, E-Mail: datenschutz@hthadac.de

Bitte beachten Sie die ausführlichen Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise im Internet auf adac-urlaub.de/teilnahmebedingungen



Urlaub

Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Oktober 2025



Norwegen
Den Himmel über den Fjorden erleben



Portugal
Porto und das Douro-Tal mit dem E-Bike entdecken



Australien
Abenteuer bei unseren Antipoden



Afrika
Die besten Ziele gegen Fernweh



Weitere Themen

Panama

Moderne Städte, Regenwälder und Karibikstrände – unsere ADAC Experten verraten, was das Land zwischen den Ozeanen zu bieten hat

Krakau

Die ehemalige Königsstadt Polens begeistert mit ihrer Geschichte, Architektur und kreativen Szene – die besten Adressen für ein gelungenes Wochenende

Impressum

Herausgeber der Regionalseiten (Stand 6/2023)

- ADAC Berlin-Brandenburg e. V., 10717 Berlin
- ADAC Hansa e. V., 20097 Hamburg
- ADAC Hessen-Thüringen e. V., 60528 Frankfurt
- ADAC Mittelrhein e. V., 56068 Koblenz
- ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e. V., 30880 Laatzen
- ADAC Nordbaden e. V., 76135 Karlsruhe
- ADAC Nordbayern e. V., 90491 Nürnberg
- ADAC Nordrhein e. V., 50963 Köln
- ADAC Ostwestfalen-Lippe e. V., 33609 Bielefeld
- ADAC Pfalz e. V., 67433 Neustadt/Weinstraße
- ADAC Saarland e. V., 66117 Saarbrücken
- ADAC Sachsen e. V., 01307 Dresden
- ADAC Schleswig-Holstein e. V., 24114 Kiel
- ADAC Südbaden e. V., 79098 Freiburg
- ADAC Südbayern e. V., 80339 München
- ADAC Weser-Ems e. V., 28207 Bremen
- ADAC Westfalen e. V., 44269 Dortmund
- ADAC Württemberg e. V., 70190 Stuttgart

Die Adressen der jeweiligen ADAC Reisebüros finden Sie auf Seite 10 dieses Magazins.

Objektleitung: Nathalie Lambert

Projektmanagement ADAC: Annika Schön

Verlag, Redaktion und Contentverantwortlicher:
Klambt-Verlag GmbH & Co. KG, Rotweg 8, 76532 Baden-Baden

Gültige Anzeigenpreisliste: 1. Januar 2025

Redaktion: Storyboard GmbH, Wiltrudenstraße 5, 80805 München; Geschäftsführung: Dr. Markus Schönmann, Marie Bressemer, Christine Fehenberger

Redaktionsleitung: Özlem Ahmetoglu

Account Manager: Amelie Pfeiffer

Anzeigen: Jan Magatzki, Geschäftsführung Klambt Media Sales GmbH; Carmen Kleinfeldt, Geschäftsleitung Klambt Media Sales GmbH

Grafik: Simone Wilms, Claudia Homer

Bildredaktion: Christina Graf

Redaktionelle Mitarbeit: Christian Haas, Thomas Hauer, Ole Helmhausen, Manuela Imre, Flora Jädicke, Lena Kaeß, Stefanie Lindner, Jörg Michel, Manuela Mihalj, Kirsten Panzer, Nina Rehfeld, Heidi Siefert, Lilo Solcher

Kartographie: Karin Kunkel-Jarvers

Lithographie: PIXELCircus

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH

E-Mail: redaktion@adac-urlaub.de

ADAC Urlaub online: adacreisen.de/magazin

Fotos: Havila Voyages (2), Adobe Stock/Uwe, Adobe Stock/Landscapes & Nature, Journey beyond

boote hat Fernweh. Ihr auch?



MANÖVER | FAHRSPASS | ANKERN | SICHERHEIT



2.-4. Oktober 2025 Port Calanova

Mehr Infos hier:

Willkommen auf unserer Nordschleife.

Oft als eine der schönsten Panoramastraßen der Welt bezeichnet, lockt der **Cabot Trail** auf Cape Breton Island mit knapp 300 km Traumstraße. Auf unserer „Nordschleife“ geht es um Ent- statt Beschleunigung, denn hinter jeder Kurve wartet das nächste Highlight.

Wandern Sie im Cape Breton Highlands Nationalpark und genießen Sie die Aussicht auf das Meer. Vielleicht erspähen Sie am Horizont sogar einen Buckelwal oder treffen einen Elch am Wegesrand? Abends wartet auf Sie ein ganz besonderes Glamping-Erlebnis, wenn Sie in Ihrem komfortablen Kuppelzelt liegen und in den Sternenhimmel schauen.

Entdecken Sie Nova Scotia.

Mit ihren unterschiedlichen Landschaften und den traumhaften Küstenabschnitten auf relativ kompakter Fläche, eignet sich die **kanadische Atlantikprovinz Nova Scotia** perfekt für ausgedehnte Road Trips – sei es mit dem Mietwagen, dem Wohnmobil oder sogar auf zwei Rädern. Nova Scotia ist übrigens näher, als Sie vielleicht vermuten: Unsere Hauptstadt Halifax erreichen Sie nonstop mit Discover Airlines ab Frankfurt in nur **sechs bis sieben Flugstunden**.

www.novascotia.com/de   [EntdeckeNovaScotia](#)

